PaulSpiegel
BerufskollegDorsten

Schule der Sekundarstufe II des
Vestischen Kreises Recklinghausen

DEIN WEG IN DIE ZUKUNFT!



Lerne unsere Bildungsgänge kennen und informiere dich
über deine schulischen & beruflichen Perspektiven.

spotlight ZUKUNFT

02.12.2026 | 13:00 - 17:30

INFO- UND ANMELDETAG

13.02.2027 | 09:30 - 13:00

KREIS RECKLINGHAUSEN · DER LANDRAT

Sehr geehrte Damen und Herren,
je höher der Bildungsstand einer Gesellschaft, desto besser ist sie den Anforderungen unserer modernen Lebens- und Arbeitswelt gewachsen. Dazu braucht es entsprechende Angebote, die Bildung fachlich fundiert und in einer guten Atmosphäre vermitteln. In den acht Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Recklinghausen finden 19.000 Schülerinnen und Schüler genau diese Bedingungen vor.

Damit dies auch so bleibt, bauen wir Bildungsgänge stetig aus, investieren in die hochwertige technische Ausstattung und den guten Zustand der Schulgebäude. So wollen wir unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern die bestmöglichen Bildungschancen bieten – auch hier am Paul-Spiegel-Berufskolleg.

Seit den 1990er Jahren werden hier vor allem kaufmännische Bildungsgänge etabliert. So ist das Kolleg heute eine überregional bekannte Schule für die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, sowie Sozial- und Gesundheitswesen.



Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten überzeugt neben seinen inhaltlichen Schwerpunkten vor allem durch die hohe Professionalität und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft. Ich lade Sie herzlich ein, sich dazu ein eigenes Bild zu machen – überzeugen Sie sich selbst.

Mit freundlichen Grüßen
und bleiben Sie gesund

Bodo Klimpel

Kreis Recklinghausen



Liebe Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Eltern, Ausbildungspartner, Lehrkräfte,
liebe Freunde und Förderer des Paul-Spiegel-Berufskollegs, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen hier das Paul-Spiegel-Berufskolleg vorzustellen. Jährlich werden am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ca. 1250 Lernende in 26 spezialisierten Bildungsgängen unterrichtet. Leitend für den Unterricht ist ein hoher, zukunftsorientierter Kompetenzstandard. Die Schule berücksichtigt dabei die Bedürfnisse der Wirtschaft sowie des Sozial- und Gesundheitswesens mit ihren sich verändernden beruflichen und technologischen Herausforderungen, legt dabei jedoch ein besonderes Gewicht auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dieser Aspekt wird durch die Namensgebung des Berufskollegs explizit betont. Der Name Paul Spiegel steht hier für eine Orientierung an dem Leitbild von Demokratie und Toleranz. Wir freuen uns, auch gerne Sie zukünftig als Teil unserer Schulgemeinde begrüßen zu dürfen! Nehmen Sie für weitere Informationen und einen persönlichen Austausch Kontakt zu unserer Schule auf.

Der Name Paul Spiegel steht hier für eine Orientierung an dem Leitbild von Demokratie und Toleranz.

Ihre Schulleitung

Nicola Michels (Schulleiterin)

Tülün Lübke (stellv. Schulleiterin)

Bildungsgänge Überblick

VORAUSSETZUNGEN	BILDUNGSGÄNGE	ABSCHLÜSSE / ZIELE
Berufsausbildungs-vertrag **Berufsschulpflicht**	Kaufleute für Büromanagement Kaufleute im Einzelhandel / Verkäufer/in Sport- und Fitnesskaufleute	**Berufsabschluss** + mögliche Zusatzqualifikationen: - Erster Schulabschluss - Mittlerer Schulabschluss
Vollzeitschulpflicht erfüllt **Kein Erster Schulabschluss** (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9)	**Ausbildungsvorbereitung** Ernährungs- & Versorgungsmanagement **Ausbildungsvorbereitung** Körperpflege **Ausbildungsvorbereitung** Technik **Ausbildungsvorbereitung** Internationale Förderklasse	**Erster Schulabschluss** (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9)
Erster Schulabschluss (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9)	2-jährige Berufsfachschule Sozialassistent/in 2-jährige Berufsfachschule Kinderpfleger/in (konsekutiv) 2-jährige Berufsfachschule Kinderpfleger/in (praxisintegriert)	**Berufsabschluss** Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife), ggf. mit Qualifikation** **abhängig von der Abschlussnote
***Erster Schulabschluss** (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9) oder **Erweiterter Erster Schulabschluss** (vormals Hauptschulabschluss Klasse 10)	1-jährige Berufsfachschule Gesundheitswesen 1-jährige Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung 1-jährige Berufsfachschule Körperpflege* 1-jährige Berufsfachschule Ernährungs- & Versorgungsmanagement*	***Erweiterter Erster Schulabschluss** (vormals Hauptschulabschluss Klasse 10) **Mittlerer Schulabschluss** (vormals Fachoberschulreife), **ggf. mit Qualifikation**** **abhängig von der Abschlussnote

Herr Stump
u.stump@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Krietemeyer
a.krietemeyer@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Schneider
h.schneider@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Schneider
h.schneider@paul-spiegel-berufskolleg.de

Bildungsgänge Überblick

VORAUSSETZUNGEN	BILDUNGSGÄNGE	ABSCHLÜSSE / ZIELE
Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife)	Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)	**Fachhochschulreife**
	Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)	
	Fachoberschule Gesundheit und Soziales	
Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe	**Allg. Hochschulreife - Wirtschaft und Verwaltung** Berufliches Gymnasium für Wirtschaft	**Abitur (Fachhochschulreife)**
	Allg. Hochschulreife - Gesundheit und Soziales Berufliches Gymnasium für Sport	
	Allg. Hochschulreife - Gesundheit und Soziales Berufliches Gymnasium für Gesundheit	
einschlägige Berufsausbildung und Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife) **oder *Fachhochschulreife**	Fachschule für Heilerziehungspflege* praxisintegriert	**berufliche Weiterbildung + Fachhochschulreife**
	Fachschule für Sozialpädagogik* konsekutiv und praxisintegriert	
	Fachschule für Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft	
	Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement	
Ausbildung Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in oder **staatl. anerkannte Qualifikation und Berufserfahrung**	Fachschule für Heilpädagogik[1]	**staatl. anerkannte/r Heilpädagoge/ -pädagogin**

[1]Unter der Voraussetzung, dass sich ausreichend Studierende anmelden.

Herr Schaefer
a.schaefer@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Brathe
j.brathe@paul-spiegel-berufskolleg.de

Frau Graßhoff
f.grasshoff@paul-spiegel-berufskolleg.de

INHALTSVERZEICHNIS

02 Grußwort des Landrates & der Schulleitung
04 Bildungsgänge Überblick
07 Allgemeines
08 Unterrichtszeiten / Ausstattung
09 Arbeitsschwerpunkte
13 Anmeldung
14 Berufsschule

Ausbildungsvorbereitung
17 Ausbildungsvorbereitung Ernährungs- und Versorgungsmanagement
19 Ausbildungsvorbereitung Körperpflege
21 Ausbildungsvorbereitung Technik
23 Ausbildungsvorbereitung Internationale Förderklasse

2-jährige Berufsfachschulen
26 Berufsfachschule Sozialassistent/-in
29 Berufsfachschule Kinderpfleger/-in (konsekutiv)
31 Berufsfachschule Kinderpfleger/-in (praxisintegriert)

1-jährige Berufsfachschulen
34 Berufsfachschule Gesundheitswesen
36 Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung
38 Berufsfachschule Körperpflege
40 Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Berufsfachschulen (2-jährig)
45 Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)
47 Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)

Fachoberschulen
49 Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Allgemeine Hochschulreife
52 Allgemeine Informationen
54 Berufliches Gymnasium für Wirtschaft
56 Berufliches Gymnasium für Sport
58 Berufliches Gymnasium für Gesundheit

Fachschulen
62 Heilerziehungspflege (praxisintegriert)
66 Sozialpädagogik (konsekutiv)
70 Sozialpädagogik (praxisintegriert)
74 Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft
76 Ernährungs- und Versorgungsmanagement
78 Heilpädagogik

82 Kurz und knapp und wer war Paul Spiegel

Unser Organigramm finden Sie auf den Seiten 42-43

ALLGEMEINES

LEITBILD

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten steht für

- die Verwirklichung von Achtung, Menschenwürde und Demokratie
- ein friedliches, respektvolles und demokratisches Miteinander im Alltag
- die Verwirklichung der Menschenrechte aller Menschen
- Menschlichkeit, aktive Solidarität und Zivilcourage
- Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung
- die Vermittlung beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Kompetenzen in einem wertschätzenden Schulklima
- die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Ausbilderinnen und Ausbildern.
- eine Verknüpfung der drei Berufsfelder der Schule: Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler

Ziele

Leitziel der pädagogischen Arbeit am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist die Vermittlung beruflicher, gesellschaftlicher und personaler Handlungskompetenz, verbunden mit der Fähigkeit, auf die sich wandelnden Anforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft flexibel und angemessen zu reagieren.

Dieses Leitziel beinhaltet die Vermittlung geeigneter Kompetenzen und Qualifikationen unter dem Aspekt der Zukunftsorientierung. Die Schule berücksichtigt so die Bedürfnisse der Wirtschaft und die sich verändernden beruflichen und technologischen Herausforderungen unserer Zeit. Ein besonderes Gewicht wird in diesem Zusammenhang auf die Beratungs- und Unterstützungsfunktion der Schule für für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Eltern und Ausbildende gelegt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit individuell gefördert werden, wodurch sich ihre Chancen auch auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist eine Schule, in der sich alle am Lernprozess Beteiligten wohl fühlen können.

UNTERRICHTSZEITEN

1. Stunde	07:45 - 08:30 Uhr
2. Stunde	08:30 - 09:15 Uhr
Pause	09:15 - 09:30 Uhr
3. Stunde	09:30 - 10:15 Uhr
4. Stunde	10:15 - 11:00 Uhr
Pause	11:00 - 11:15 Uhr
5. Stunde	11:15 - 12:00 Uhr
6. Stunde	12:00 - 12:45 Uhr
Pause	12:45 - 13:00 Uhr

7. Stunde	13:00 - 13:45 Uhr
8. Stunde	13:45 - 14:30 Uhr
Pause	14:30 - 14:45 Uhr
9. Stunde	14:45 - 15:30 Uhr
10. Stunde	15:30 - 16:15 Uhr

AUSSTATTUNG

Die moderne Ausstattung eines Berufskollegs orientiert sich an den Anforderungen der aktuellen Berufsausbildung. Die Digitalisierung hat in allen Ausbildungsbereichen Einzug gehalten. Die pädagogischen und didaktischen Chancen der Digitalisierung stehen im Mittelpunkt der Unterrichtsentwicklung. Dazu wurde der Zugang zu digitalen Medien und digitaler Infrastruktur sichergestellt.

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten verfügt über eine zeitgemäße moderne Ausstattung, die genügend Arbeitsplätze mit aktueller Hard- und Software bietet. Selbstverständlich sind alle Rechner mit IServ und dem Internet verbunden. Den Schülerinnen und Schülern stehen neben einen flächendeckenden W-LAN die Office 365-Lizenzen zur Verfügung. Über den Förderverein der Schule stehen den Schülerinnen und Schülern auch Leihgeräte (Laptops, Taschenrechner) zur Verfügung.
Schule ist mehr als Digitalisierung. So können die Schülerinnen und Schüler Kunst- und Gestaltungsräume, Werkstätten der Holz- und Metalltechnik und Musikräume nutzen.

Eine moderne hauswirtschaftliche und sozialpädagogische Ausbildung erfordert entsprechend ausgestattete Küchen- und Pflegeräume. Berufsbezogene Fachräume runden das Angebot ab. Zur Erholung können die Schülerinnen und Schüler eine großzügige Pausenhalle mit Cafeteria nutzen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Beratung am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten

Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 hat das neue Beratungsteam des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten seine Arbeit aufgenommen. Zusätzlich zu den Angeboten der Schulsozialarbeit bieten Frau Caesar, Frau Heimbach und Frau Wenning an festen Terminen lösungsorientierte Sozialberatung und Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums an. Die Angebote sind offen, freiwillig und vertraulich. Ziel ist es, unser Angebot in den nächsten Jahren schulweit auszubauen.



Bildung und Gesundheit

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten ist seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 Mitgliedsschule des Landesprogrammes für Bildung und Gesundheit des Landes NRW.
Seit vielen Jahren schon setzen sich die Lehrerinnen und Lehrer für den Bildungsbereich Gesundheit und Prävention im Schulalltag für unsere Schülerinnen und Schüler ein. Viele Einzelaktionen wie Welt-Aidstag, Suchtprävention, Verkehr und Sicherheit, Stadtradeln, u.v.m. werden umgesetzt.

Das Landesprogramm ist ein Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Die Träger des Landesprogramms bilden eine Verantwortungspartnerschaft für die Förderung der „Guten gesunden Schule". Das Landesprogramm für Bildung und Gesundheit NRW unterstützt Schulen bei nachhaltigen Aktivitäten der Prävention und Gesundheitsförderung um frühzeitig und strukturell unter aktuellen Qualitätsanforderungen Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrerinnen und Lehrern, gesund durch den Schulalltag zu kommen.

Die Träger des Landesprogramms Bildung und Gesundheit NRW verstehen sich als Kooperationspartner der Schulen und bieten Fortbildungen und Beratungen an. Eine Online-Plattform bietet unseren Lehrerinnen und Lehrern zudem hilfreiche Unterrichtsmaterialien sowie ein Evaluationsinstrument (IQUESonline) an.

Sozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeit bietet allen Schülerinnen und Schülern eine verlässliche Anlaufstelle für persönliche, schulische und soziale Anliegen. Frau Karahan, Frau Brinkmann und Frau Masuhr stehen als erfahrene Sozialpädagoginnen für vertrauliche Gespräche, individuelle Unterstützung und lösungsorientierte Begleitung zur Verfügung.

Ob es um Fragen zur Schullaufbahn, persönliche Herausforderungen, Konflikte im Schulalltag oder Unterstützung bei der Entwicklung eigener Perspektiven geht.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch in der Konfliktprävention und -bearbeitung, so wie in der psychosozialen Beratung und Begleitung. Wir arbeiten eng mit der Schülervertretung, den Lehrkräften und der Schulleitung zusammen, um ein positives Schulklima zu fördern.

Kontakt:

Frau Karahan:
f.karahan@paul-spiegel-berufskolleg.de
Frau Brinkmann:
n.brinkmann@paul-spiegel-berufskolleg.de
Frau Masuhr:
j.masuhr@paul-spiegel-berufskolleg.de

Alle Gespräche sind freiwillig, vertraulich und kostenlos.

Förderverein

Der Förderverein des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten unterstützt die pädagogische Arbeit, die sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrerinnen und Lehrern der Schule zugutekommt.

Sprechstunden der Agentur für Arbeit

Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit führen regelmäßige Sprechstunden in der Schule durch. Je nach angestrebtem Schulabschluss können die Schülerinnen und Schüler spezielle Beraterteams aufsuchen.

ICDL und Computerführerschein

Alle Module des internationalen Computerführerscheins können am Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten absolviert werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen schulinternen Computerführerschein zu erwerben.

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Im Schuljahr 2018/2019 erhielt unsere Schule die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, die jedes Jahr aktualisiert wird. Um Demokratie und Zivilcourage nach dem Vorbild unseres Namenspatrons erfahr- und erlebbar zu gestalten, finden jährliche Veranstaltungen statt, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, wie z.B. Veranstaltungen zum Holocaust-Gedenktag, Gestaltung von Ausstellungen, Theaterstücke, Klassenfahrten zu den Gedenkstätten.



Unsere Schule startet mit Erasmus+!

Ab diesem Schuljahr nimmt unsere Schule am europäischen Programm Erasmus+ teil. Damit eröffnen sich für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für unsere Lehrkräfte neue und spannende Möglichkeiten, Erfahrungen in Europa zu sammeln.

Das Erasmus+ Team plant und organisiert verschiedene Projekte und kleinere Mobilitäten für unterschiedliche Bildungsgänge. Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, andere europäische Länder, Kulturen, Schul- und Ausbildungssysteme kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Zukunft zu sammeln.

Auch unsere Lehrkräfte profitieren von Erasmus+: Sie können an Fortbildungen, Hospitationen und Weiterbildungsangeboten im europäischen Ausland teilnehmen. So entstehen neue Impulse für den Unterricht und die gesamte Schulgemeinschaft.

Erasmus+ steht für europäische Begegnung, interkulturelles Lernen mit den Schwerpunkten Inklusion und Vielfalt, Digitaler Wandel, Umwelt und Teilhabe am demokratischen Leben. Wir freuen uns darauf, unsere Schule in den kommenden Jahren internationaler zu gestalten und unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Chancen über den schulischen Alltag hinaus zu eröffnen.

Die Weiterbildung „Kaufmann International Certificate“ (KIC), die unsere Schule bereits seit Jahren für kaufmännische Ausbildungsberufe anbietet, bleibt bestehen.

Frau Belau, Herr Zölfl, Frau Kubitza, Frau Spickenbaum und Frau Jezierska informieren und beraten Sie gerne.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Zweitzeugen-Schule

Als erste Schule im Kreis Recklinghausen ist unser Berufskolleg im Juni 2024 eine feste Kooperation mit Zweitzeugen e.V. eingegangen: An regelmäßigen Projekttagen mit engagierten Bildungsreferentinnen und -referenten des Vereins setzen sich unsere Lernenden aktiv mit individuellen Einzelschicksalen aus der NS-Zeit auseinander, entwickeln eigene Zugänge und werden darüber selbst zu Zweitzeugen mit einem vertieften Bewusstsein für die Bedeutung lebendig erhaltener Erinnerungskultur und eines demokratischen Miteinanders in Gegenwart und Zukunft.



Bildungsbüro

Alles hat ein Ende, auch die Schulzeit – und dann? Ausbildung, Studium, Freiwilliges Soziales Jahr oder doch noch einen höheren Schulabschluss erlangen? Die Möglichkeiten sind vielfältig und das Angebot fast undurchschaubar. Unser Bildungsbüro begleitet die Schülerinnen und Schüler in dieser spannenden, aber auch unsicheren Orientierungsphase, damit die Lernenden den Weg finden, der zu ihnen passt.
Fragen über die persönliche berufliche Entwicklung nach der Schule können in einem Gespräch gemeinsam beantwortet werden. Denn die anstehenden Aufgaben sind nur gemeinsam zu lösen.

Neben den Lehrerinnen und Lehrern sowie unseren Schulsozialarbeiterinnen kooperieren wir mit zahlreichen Institutionen. Dazu zählen z.B. die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, verschiedene Unternehmen aus dem Kreis Recklinghausen, Grund-, Förder-, Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen sowie Fachhochschulen und Universitäten.

Auch Initiativen wie die „Ausbildungspaten" oder „Ruhrtalente" sind unsere Partner und begleiten Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf bzw. unterstützen bei der Ausbildungsfinanzierung.

Außerdem werden Besuche von Veranstaltungen für die Studien- und Berufsorientierung (u.a. Talentmesse Ruhr, Vocatium, Hochschul-Informationstage) organisiert oder Unternehmen, Institutionen und Hochschulen, die über ihre Ausbildungsangebote informieren, eingeladen.
Zusammen mit unseren Partnern wird ein enges Netzwerk aufgebaut, das die Schülerinnen und Schüler unterstützen und Alternativen aufzeigen kann.

Ziel unseres Beratungsangebotes ist es, unseren Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung zur Seite zu stehen und eine Anlaufstelle für Bildungsfragen zu bieten. Es werden passende Angebote gefunden, bei Bewerbungen geholfen oder an kompetente Ansprechpartner weitergeleitet.

Kommt im Raum A45 vorbei oder meldet euch bei uns per Mail oder Telefon.
Herr Stump und Herr Eikermann

E-Mail: u.stump@paul-spiegel-berufskolleg.de oder
t.eikermann@paul-spiegel-berufskolleg.de
Telefon: 0 23 62 - 9454 - 9026

ANMELDUNG



Montag bis Donnerstag
07:15 - 10:00 Uhr und 11:00 - 15:00 Uhr
Freitag
07:15 - 10:00 Uhr und 11:00 - 13:00 Uhr
bei Frau Grigo und Frau Raatz, den Mitarbeiterinnen im Schulbüro,
Frau Monath unserer Schulverwaltungsassistentin.

Für die einzelnen Bildungsgänge können kurzfristig Beratungslehrerinnen und -lehrer hinzugezogen werden. Die allgemeine E-Mail-Adresse für eine individuelle Beratung lautet:
beratung@paul-spiegel-berufskolleg.de

Für Ihre Anmeldung an unserer Schule benötigen wir folgende Unterlagen von Ihnen:

- Anmeldeformular (erhältlich auf unserer Internetseite oder im Schulbüro)
- Eine Kopie Ihres letzten Zeugnisses
- Einen lückenlosen, tabellarischen Lebenslauf mit Lichtbild
- Kopie eines Ausweisdokumentes

Die Kosten für die Fahrt zur Schule werden unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag vom Schulträger übernommen.

Für den Besuch einzelner Bildungsgänge ist unter bestimmten Voraussetzungen eine BAföG-Förderung möglich. Auskünfte erteilt: Amt für Ausbildungsförderung beim Kreis Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen (0 23 61 - 53 34-40).

Wichtige Daten und Termine finden Sie unter:
www.paul-spiegel-berufskolleg.de

BERUFSSCHULE

- Kaufleute für Büromanagement
- Kaufleute im Einzelhandel / Verkäufer/-in
- Sport- und Fitnesskaufleute



Berufsschule

Als dualer Partner der Ausbildungsbetriebe werden in den Fachklassen der verschiedenen Ausbildungsberufe die schulischen Inhalte der Ausbildung vermittelt.

Der Berufsschulabschluss ist dem Sekundarabschluss I – Erweiterter Erster Schulabschluss gleichwertig. Der Erwerb des Sekundarabschlusses I – Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife) ist möglich.
Im Rahmen des Differenzierungsbereiches kann Stützunterricht zur Sicherung der Ausbildungsziele erteilt werden. Es können auch zusätzliche Qualifikationen und Kenntnisse, erweiterte Zusatzqualifikationen erworben werden.

Im Paul-Spiegel-Berufskolleg Dorsten werden Berufsschülerinnen und -schüler der folgenden Ausbildungsberufe ausgebildet:

- **Kaufleute für Büromanagement**
  (Ansprechpartner: Herr Fricke,
  g.fricke@paul-spiegel-berufskolleg.de)
- **Kaufleute im Einzelhandel / Verkäufer/-in**
  (Ansprechpartnerin: Frau Mevenkamp,
  t.mevenkamp@paul-spiegel-berufskolleg.de
- **Sport- und Fitnesskaufleute**
  (Ansprechpartner: Herr Schumacher
  h.schumacher@paul-spiegel-berufskolleg.de)



AUSBILDUNGS-VORBEREITUNG

- Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- Körperpflege
- Technik
- Internationale Förderklasse



Ausbildungsvorbereitung Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Anprechpartner:
Herr Sondermann-Frauenfelder
r.sondermann-frauenfelder@paul-spiegel-berufskolleg.de

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produktion, Dienstleistung, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses

Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit



Schulzeit & Unterrichtsdauer
1 Jahr Vollzeitform mit integrierten Praktika

Ausbildungsvorbereitung Körperpflege

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Anprechpartner:
Herr
Sondermann-Frauenfelder
r.sondermann-frauenfelder@
paul-spiegel-berufskolleg.de



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Kundenbetreuung, Pflege und Gestaltung, Betriebsorganisation, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr Vollzeitform mit integrierten Praktika

Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2
- Erwerb von Kompetenzen für die Aufnahme einer Berufsausbildung, z.B. zum/r Friseur/in

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit

Ausbildungsvorbereitung Technik

Zielsetzung

- Förderung der individuellen beruflichen Orientierung und Ausbildungsreife (u. a. durch Praktika und Bewerbungsmappe)
- Berufliche Kenntnisse und Erweiterung der Allgemeinbildung
- Möglicher Erwerb des Ersten Schulabschlusses

Aufnahmebedingungen

- Wunsch nach Vorbereitung auf eine Berufsausbildung
- Erster Schulabschluss noch nicht erreicht
- Schulpflicht in der Sek. I ist erfüllt

Anprechpartner:
Herr
Sondermann-Frauenfelder
r.sondermann-frauenfelder@
paul-spiegel-berufskolleg.de



Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produkterstellung, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre, Naturwissenschaft

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr Vollzeitform mit integrierten Praktika

Abschlüsse

- Abschlusszeugnis (alle Fächer mindestens ausreichend) mit
- Zuerkennung des Ersten Schulabschlusses

Berechtigungen

- Orientierung, Beratung und Einarbeitung in typische berufliche Problemstellungen eines oder mehrerer Berufsfelder verknüpft mit betrieblichen Praktika
- Erfüllung der Schulpflicht in der Sek. II gem. SchulG und APO-BK Anlage A 2.2

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Kleines Lehrkräfteteam, Klassenlehrer/in und Sozialarbeiter/in als Bezugspersonen
- Enge Betreuung durch die Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team
- Klare Zielvereinbarungen für die Lerngruppe
- Regelmäßige Absprachen über pädagogisches Handeln
- Erwerb grundlegender beruflicher Kenntnisse
- Individuelle Gespräche mit der Berufsberatung, dem Übergangslotsen und Erstellung einer persönlichen Bewerbungsmappe mit einem Stärkenprofil
- Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben
- 2 Tage Praktikumszeit wöchentlich zur individuellen Ausbildungsvorbereitung
- Intensive Begleitung und Beratung während der Praktika
- Projektorientierung (u.a. Workshops, Gesundheitstraining, Lerncoaching, Gartenworkshop, etc.)
- Konflikt- und Kommunikationstraining zur Stärkung des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit, Förderung der Teamfähigkeit

Ausbildungsvorbereitung Internationale Förderklasse

Zielsetzung

- Erwerb und Erweiterung der deutschen Sprachkenntnisse für Alltag, Schule, Ausbildung und Beruf
- Erster Schulabschluss (vormals Hauptschulabschluss Klasse 9)
- Vorbereitung auf Besuch eines weiterführenden Bildungsgangs am BK

Aufnahmebedingungen

- Erstmaliger Besuch einer deutschen Schule, oder Sek I in Deutschland nur kurzfristig besucht
- Kenntnisse der deutschen Sprache für eine Regelklasse noch nicht ausreichend



Bilderstellung via KI

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Fächer des Fachbereichs Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Mathematik und Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Je nach schulischem Angebot zum Beispiel Stütz- und Förderkurse, Landeskunde, digitale Grundbildung, Bewerbungstraining und weitere Angebote zur individuellen Förderung.

Abschlüsse

- Mit dem erfolgreichen Abschluss wird der Erste Schulabschluss erworben.
- Der Bildungsgang vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine grundlegende berufliche Orientierung.

Berechtigungen

- Bei besonders guten Leistungen besteht die Möglichkeit einer Feststellungsprüfung zur Berechtigung des Besuchs eines höheren Bildungsgangs
- Wichtig: Mit dem erfolgreichen Abschluss wird der Erste Schulabschluss erworben. Der Bildungsgang vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine grundlegende berufliche Orientierung.
- Für die zusätzliche Feststellung des Leistungsstandes sind schriftliche und gegebenenfalls mündliche Leistungsnachweise in folgenden Fächern zu erbringen: ein bereichsspezifisches Fach, Deutsch/Kommunikation, Mathematik und Englisch

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- sprachsensibler Unterricht in allen Lernbereichen und Fächern
- systematischer Aufbau alltags-, schul- und berufsbezogener Deutschkenntnisse
- Verknüpfung sprachlicher, theoretischer und praktischer Lerninhalte
- handlungsorientiertes Lernen anhand lebensnaher und berufstypischer Situationen





2-JÄHRIGE BERUFSFACH-SCHULE

- **Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in**
- **Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in (konsekutiv)**
- **Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in (praxisintegriert)**

Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in

Zielsetzung

- abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Sozialassistentin / Staatlich geprüfter Sozialassistent“
- fachliche Qualifikation zur Betreuungskraft
- Vertiefung der Allgemeinbildung Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss ggf. mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Der Arbeitsmarkt erfordert in Zukunft verstärkt Personen, die Qualifikationen im pflegerischen Bereich erworben haben. Sie möchten einen Beruf im Sozial- und Gesundheitswesen erlenen, können sich aber noch nicht auf ein Tätigkeitsfeld wie z.B. die Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen oder Menschen mit Behinderungen unterschiedlicher Altersstufen festlegen? Dann bietet Ihnen dieser Bildungsgang die berufliche Erstausbildung und beim gleichzeitigen Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (vormals Fachoberschulreife) nach 2 Jahren den nahtlosen Übergang in die Ausbildungsgänge:

- Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger
- Erzieherin/Erzieher
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann (generalistische Ausbildung, die die Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege umfasst)

Der Bildungsgang ist im Schwerpunkt auf gesundheitsfördernde, pflegerische bzw. sozialpflegerische und pädagogische sowie hauswirtschaftliche Elemente und Aspekte der Arbeitsorganisation und des Rechts ausgerichtet. Der Bildungsgang bereitet die Absolventen/Absolventinnen dementsprechend auf gesundheitsfördernde, grundpflegerische, betreuende sowie hauswirtschaftliche Aufgaben vorrangig in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe sowie in Krankenhäusern und ggf. Kindertagesstätten vor.

Aufnahmevoraussetzungen

- mindestens Erster Schulabschluss
- erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Zur Aufnahme der Praktika erforderlich

- Belehrung gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz
- Gesundheitliche Eignung

Unterrichtsorganisation

- 2 Jahre in Vollzeitform: montags bis freitags mit Anbindung an die berufliche Praxis
- integrierte Blockpraktika (insgesamt 16 Wochen) in entsprechenden Einrichtungen
- der Unterricht erfolgt im Schwerpunkt durch Bearbeitung beruflicher Lernsituationen, die sich an den Anforderungen der Praxis bzw. Praktika orientieren
- die Ausbildung ist förderungswürdig (BAföG)

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

- Erziehung und Soziales
- Gesundheitsförderung und Pflege
- Arbeitsorganisation und Recht
- Mathematik
- Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich: Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Religionslehre.

Differenzierungsbereich mit wechselndem Angebot, z.B. Musikwerkstatt, Aktivierung in der Praxis, digitales Lernen und Arbeiten

Anprechpartnerin:
Frau Zdziuch
b.zdziuch@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Prüfungen und Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Sozialassistentin / staatlich geprüfter Sozialassistent
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses in der Zulassungskonferenz am Ende des Bildungsganges nach 2 Jahren
  - Erweiterter Erster Schulabschluss
  - Mittlerer Schulabschluss
  - bei besonderen Leistungen: Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife) mit Qualifikationsvermerk
    (Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in" zu führen und als Betreuungskraft gemäß §43b SGB XI zu arbeiten.

Mit dem Berufsabschluss und dem Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) ist der Übergang in folgende Bildungsgänge möglich:

- Fachschule für Heilerziehungspflege
- Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher-Ausbildung)
- Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- generalistische Pflegeausbildung (Pflegefachfrau/-mann) ggf. mit Möglichkeit der Verkürzung dieser dreijährigen Ausbildung.

Ein erworbener Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) berechtigt weiter zum Besuch aller Bildungsgänge, die diesen Abschluss voraussetzen, z.B. Fachoberschule für Gesundheit und Soziales. Bei Abschluss mit Qualifikationsvermerk ist der Übergang in die Klasse 11 einer gymnasialen Oberstufe möglich.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Handlungssituationen mit dem Ziel der Umsetzung in den Praktika
- kompetenzorientierte Lernsituationen
- Bewerbungstrainings
- betreute und auf Lernfelder / berufliche Anforderungssituationen bezogene Blockpraktika
- 1. Jahr: 9-wöchiges Praktikum in Einrichtungen der Altenhilfe in Blöcken
- 2. Jahr: 7-wöchiges Praktikum in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- digital basierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentation von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens – Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen
- Angebote zur kontinuierlichen und individuellen Beratung
- Erste-Hilfe-Kurs
- Kooperationsprojekte und Durchführung von Angeboten mit Senioren, Menschen mit Behinderungen (z. B. Begleitung zum Weihnachtsmarkt, Sportfest)
- Klassenfahrten mit bildungsgangbezogenen oder mit gruppendynamischen und erlebnispädagogischen Zielen

Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

(konsekutiv)

Zielsetzung

Die Kinderpflegerin / Der Kinderpfleger wird ausgebildet als unterstützende, pädagogisch-pflegerische Ergänzungskraft bei der Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinst- und Kleinkindern v. a. in Kindertageseinrichtungen.

Ziel ist die abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin / Staatlich geprüfter Kinderpfleger", die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege und die Vertiefung der Allgemeinbildung. Der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, kann erlangt werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Sie haben mindestens den Ersten Schulabschluss erworben und können Menschen kommunikativ und wertschätzend begegnen. Zusätzlich ist ein polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag notwendig.

Unterrichtsorganisation

- 2 Jahre Unterricht in Vollzeitform
- Integrierte Blockpraktika (insgesamt mindestens 16 Wochen) in Tageseinrichtungen für Kinder
- Der Unterricht erfolgt im berufsbezogenen Bereich durch Bearbeitung von Lernsituationen.
  Nach Möglichkeit werden auch Inhalte der berufsübergreifenden Fächer einbezogen.
- Die Ausbildung ist förderungswürdig gem. Bundesausbildungsförderungsgesetz

Anprechpartnerin:
Frau Hoof
b.hoof@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Bereich: Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Pflege, Arbeitsorganisation und Recht, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich: Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich: z.B. Musikwerkstatt, Holzwerkstatt, Kreativwerkstatt, MINT

Prüfungen & Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses bei der Zulassung zur Prüfung nach 2 Jahren
  - o mindestens Erweiterter Erster Schulabschluss
  - o Mittlerer Schulabschluss
  - o Bei besonderen Leistungen: Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger" zu führen. Außerdem wird die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege erworben.

Mit dem Berufsabschluss und dem Mittlerern Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife) ist der Übergang in folgende Bildungsgänge möglich:

- Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher/-innen-Ausbildung)
- Fachschule für Heilerziehungspflege
- Fachschule für Ernährung und Versorgung, Fachrichtung Hauswirtschaft, Schwerpunkt Familienpflege

Der erworbene Mittlere Schulabschluss berechtigt weiter zum Besuch aller Bildungsgänge, die den Mittlerern Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife) voraussetzen.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Einführungstage
- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Handlungssituationen mit dem Ziel der Umsetzung in den Praktika
- kompetenzorientierte Lernsituationen
- betreute und auf die Lernfelder bezogene Blockpraktika in Tageseinrichtungen für Kinder
- computergestützte und webbasierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentation von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens – Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen
- Angebote zur kontinuierlichen und individuellen Beratung

Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

(praxisintegriert)

Zielsetzung

Die Kinderpflegerin / Der Kinderpfleger wird ausgebildet als unterstützende, pädagogisch-pflegerische Ergänzungskraft bei der Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinst- und Kleinkindern v. a. in Kindertageseinrichtungen.
Ziel ist die abgeschlossene Berufsausbildung als „Staatlich geprüfte Kinderpflegerin / Staatlich geprüfter Kinderpfleger", die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege und die Vertiefung der Allgemeinbildung. Der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, kann erlangt werden.

Aufnahmevoraussetzungen

Sie haben mindestens den Ersten Schulabschluss erworben und können Menschen kommunikativ und wertschätzend begegnen. Zusätzlich ist ein polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag notwendig.

Dauer und Organisation der Ausbildung:

Unterstufe:
3 Tage Schule und 2 Tage praktische Ausbildung
Oberstufe:
2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

- Für die fachpraktischen Ausbildungszeiten ist eine Vergütung vorgesehen.
- Ebenfalls besteht ein Anspruch auf Urlaub nach den geltenden gesetzlichen / tarifvertraglichen Regelungen.
- Der Jahresurlaub kann nur in den Schulferien genommen werden.
  Im Verlaufe der Ausbildung erfolgen praxisbegleitende Lehrerbesuche.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Bereich:

Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und Pflege, Arbeitsorganisation und Recht, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Jährlich wechselnd, z.B. Musikwerkstatt, Theaterwerkstatt, Holzwerkstatt, Kreativwerkstatt

Besonderheit: Differenzierungskurs - Marte Meo eine videobasierte Methode zur „ressourcenorientierten" Entwicklungsunterstützung und Beratung

Prüfungen & Abschlussqualifikation

- schriftliche und gegebenenfalls mündliche Berufsabschlussprüfung für den Abschluss als staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger
- Vergabe eines allgemeinbildenden Abschlusses bei der Zulassung zur Prüfung nach 2 Jahren
  - o mindestens Erweiterter Erster Schulabschluss
  - o Mittlerer Schulabschluss
  - o Bei besonderen Leistungen: Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Berechtigungen

Nach bestandener Prüfung sind die Schülerinnen und Schüler berechtigt, die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte Kinderpflegerin / staatlich geprüfter Kinderpfleger" zu führen. Außerdem wird die fachliche Qualifikation zur Erlangung der Erlaubnis zur Kindertagespflege erworben.

Anprechpartnerin:
Frau Lens
j.lens@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Lust auf einen digitalen Einblick in unsere Berufsfachschule?
Einfach den QR Code einscannen:



1-JÄHRIGE BERUFSFACH-SCHULE

- Gesundheitswesen
- Wirtschaft und Verwaltung
- Körperpflege
- Ernährungs- und Versorgungsmanagement

(1-jährige) Berufsfachschule Gesundheitswesen

Zielsetzung

• Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes Gesundheitswesen
• Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Aufnahmebedingungen

Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr - Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis

Lernbereiche/Fächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Bereichsspezifische Fächer

- Erziehung und Soziales
- Pflege und Gesundheit
- Personal- und Arbeitsorganisation
- Mathematik
- Englisch
- Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

- Deutsch/Kommunikation
- Religionslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

z. B. Laborarbeit
z. B. Berufsorientierung
z. B. Grundlagen der EDV-Anwendung
z. B. Kreativ- und Musikwerkstatt

Integrierte Praxisphasen in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens (Ein 6-wöchiges Praktikum)

Abschlussqualifikation

- Mit dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Mittlere Schulabschluss erreicht werden, wenn in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erzielt werden oder wenn die Leistungen in nur einem Fach mangelhaft sind und durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach ausgeglichen werden.
- Der Mittlere Schulabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe kann erworben werden, wenn mindestens gute Leistungen in den Fächern Deutsch/ Kommunikation, Englisch und Mathematik erreicht werden. Bei befriedigenden Leistungen in diesen Fächern müssen drei andere Fächer ebenfalls mit mindestens befriedigenden Leistungen abgeschlossen werden.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

Orientierung an Lernfeldern:

- **Lernfeld 1:**
  Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt
- **Lernfeld 2:**
  Kennenlernen der Zielgruppe
- **Lernfeld 3:**
  Beschäftigungsangebote für die Zielgruppe
- **Lernfeld 4:**
  Hygieneschutzmaßnahmen
- **Lernfeld 5:**
  Pflegeaktivitäten am Klienten
- **Lernfeld 6:**
  Maßnahmen zur ersten Hilfe und Unfallschutz
- **Lernfeld 7:**
  Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensführung
- **Lernfeld 8:**
  Arbeits- und Lernprozesse optimieren
- **Lernfeld 9:**
  Rechtliche Bestimmung zum Datenschutz und Urheberrecht
- **Lernfeld 10:**
  Teamarbeit und Konfliktmanagement
- **Lernfeld 11:**
  Präsentation der eigenen Person im Berufsfeld
- Unterstützung der Berufswahlorientierung
- Lehrstellenbesuche durch ein 6-wöchiges Praktikum und dessen Reflexion
- Bewerbungstraining
- Förderung von Selbstlerntechniken
- Besuche außerschulischer Lernorte



(1-jährige) Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch wirtschaftswissenschaftliche Bildungsinhalte
- Chancenverbesserung für den Einstieg in die Ausbildungsberufe im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Mittlerer Schulabschluss (vormals Fachoberschulreife), ggf. FOR Q

Aufnahmebedingungen

Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Geschäftsprozesse im Unternehmen, Personalbezogene Prozesse, Gesamtwirtschaftliche Prozesse, Mathematik, Englisch

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Werken mit Holz, Berufsorientierung, Computerkurs für Senioren



Abschlussqualifikation

Mit dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife/FOR) erreicht werden, wenn in allen Fächern mindestens ausreichende Leistungen erzielt werden oder wenn die Leistungen in nur einem Fach „mangelhaft“ sind und durch eine mindestens befriedigende Leistung in einem anderen Fach ausgeglichen werden.

Der Mittlere Schulabschluss mit Qualifikationsvermerk (FOR-Q) zum Besuch der gymnasialen Oberstufe kann erworben werden, wenn mindestens gute Leistungen in den Fächern Deutsch/Kommunikation, Englisch und Mathematik erreicht werden. Bei befriedigenden Leistungen in den Fächern müssen drei andere Fächer ebenfalls mit mindestens befriedigenden Leistungen abgeschlossen werden.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Weiterführung der Verzahnung der berufsbezogenen Fächerinhalte (Geschäftsprozesse im Unternehmen, Personalbezogene Prozesse, Gesamtwirtschaftliche Prozesse) unter Verwendung des gleichen Modellunternehmens und mit Einsatz des Computers
- weitere Ausgestaltung der Materialien für Informationswirtschaft mit stärkerer Möglichkeit des selbständigen Lernens für Schülerinnen und Schüler
- stärkere Orientierung an fächerübergreifendem Lernen unter verstärkter Einbeziehung von produkt- und projektorientierten Lernformen mit hohem Praxisanteil
- Förderung der Berufsfähigkeit durch das Angebot “Werken mit Holz”
- Hilfen zur Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche durch 3-wöchiges Praktikum
- Einführungstage in der Unterstufe zum Kennenlernen und der Stärkung der Sozial- und Methodenkompetenz
- Weiterführung der regelmäßigen und fallweisen Einbeziehung der Schul-Sozialarbeiterinnen in die Bildungsgangarbeit mit dem Ziel der Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Einsatz einer Verpflichtungserklärung zum Sozialverhalten als Voraussetzung für die Aufnahme in den Bildungsgang
- Aktive Tutoren-Tätigkeit im „Computer-Kurs für Senioren“



(1-jährige) Berufsfachschule Körperpflege

Zielsetzung

- Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes Körperpflege
- Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Aufnahmebedingungen

Erster Schulabschluss oder Erweiterter Erster Schulabschluss

Schulzeit & Unterrichtsdauer

- 1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis
- 6-wöchiges Praktikum, aufgeteilt auf beide Halbjahre in berufsfeldbezogenen Betrieben z.B. Friseursalon, Kosmetikstudio sowie berufsfeldbezogenen Einzelhandel.

Lernbereiche / Fächer

Berufsbezogener Lernbereich:

- Kundenbetreuung
- Pflege und Gestaltung
- Betriebsorganisation
- Mathematik
- Englisch
- Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

- Deutsch/Kommunikation
- Religionslehre
- Sport/Gesundheitsförderung
- Politik/Gesellschaftslehre



Differenzierungsbereich:
mögliche Angebote:
• Laborarbeit
• Berufsorientierung
• Grundlagen der EDV-Anwendung
Integrierte Praxisphasen an außerschulischen Einrichtungen

Abschlussqualifikation

Neben dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann der Erweiterte Erste Schulabschluss oder der Mittlere Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, erreicht werden.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

Orientierung an Lernfeldern:
Lernfeld 1: Kundinnen und Kunden empfangen und betreuen
Lernfeld 2: Kundinnen und Kunden beraten
Lernfeld 3: Reinigen und Pflegen
Lernfeld 4: Hygienemaßnahmen und Gesundheitsförderung
Lernfeld 5: Grundlagen der Gestaltung
Lernfeld 6: Berufsbilder und betriebliche Strukturen
Lernfeld 7: Sortimentspräsentation und Verkauf

- Berufswahlorientierung
- Begleitete Praxisphasen an außerschulischen Praxiseinrichtungen
- Bewerbungstraining
- Förderung der Selbstlerntechniken
- Besuche außerschulischer Lernorte

(1-jährige) Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Zielsetzung

Vermittlung der beruflichen Grundkenntnisse des Berufsfeldes im Servicebereich (Gastronomie, Hotel, Catering, soziale Einrichtungen)

- Erweiterter Erster Schulabschluss (Mittlerer Schulabschluss ggf. mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe)

Aufnahmevoraussetzungen

Erster Schulabschluss (Erweiterter Erster Schulabschluss)

Unterrichtsorganisation

- 1 Jahr in Vollzeitform: montags bis freitags mit Bezug zur beruflichen Praxis
- 6-wöchiges Praktikum in berufsfeldbezogenen Betrieben z.B. Gastronomie

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich:

Betriebsorganisation, Produktion, Dienstleistungen, Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre

Berufsübergreifender Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung, Politik/Gesellschaftslehre

Differenzierungsbereich:

Computereinsatz, Kommunikationstraining, Praktikumsorganisation



Abschlussqualifikation

- Neben dem Nachweis der beruflichen Kenntnisse kann ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss (bzw. FOR, und ggf. FOR Q) erreicht werden

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten durch Orientierung an beruflichen Lernsituationen mit dem Ziel der Umsetzung in der Praxis
- ein hoher Praxisbezug durch außerschulische Praktika
- computergestützte und webbasierte Erarbeitung von Lernsituationen und Präsentationen von Arbeits- und Praktikumsergebnissen
- Förderung des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens. Aufbau von Selbstlernkompetenz und Teamfähigkeit
- kontinuierliche Reflexion und Evaluation der eigenen Lernergebnisse und Lernerfahrungen in Theorie und Praxis
- Angebote zur individuellen Laufbahnberatung
- Klassenfahrten mit bildungsgangbezogenen und/oder gruppendynamischen und erlebnispädagogischen Zielen

Förderverein PaulSpiegel BerufskollegDorsten

Erweiterte Schulleitung

Schulleitung|Abteilungsleitung

Schulleiterin: Frau Michels

Professionalisierung

- Fortbildung
- Landesprogramm: Bildung & Gesundheit
- Lehrkräfteausbildung
- Multiprofessionelles Team
- Beratungslehrkräfte
- Qualitätsmanagement
- AZAV-Zertifizierung
- digitales Qualitätshandbuch
- Evaluation

Lehren und Lernen

- Digitalisierungsbeauftragter
- digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schüler
- Logineo LMS
- IServ
- Office 365
- Sprachfeststellungsprüfung
- Schulbücher
- individuelle Förderung
- MINTprofil
- Übergangsmanagement
- Bildungsbüro

Zertifikate für Lernende:

- DRK Sanitäterqualifikation
- Erste Hilfe Ausbildung (...am Kind)
- Kinder forschen
- ÜL-C Breitensport
- DLRG Zertifizierung
- Sportabzeichen
- Electronic Business Junior Assistant
- KI-Zertifikat in der beruflichen Bildung
- ICDL
- KMK-Zertifikate
- Kaufleute International Certificate
- Ausbildereignungsverordnung

Schul

- Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
- Demokratie (er-)leben
- Veranstaltungstechnik
- Kooperation Bücherei
- Kreativ Challenge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Homepage | Instagram

Ansprechpersonen für Gleichstellungsfragen **Schüler-/Eltern- und Ausbildungsv**
Schulsozialarbeit **Schulsekretariat** **Schulverwaltungsassiste**
Übergangslotse **Berufsberatung** **Ausbildungspat**

iegel
kollegDorsten
r Sekundarstufe II des
reises Recklinghausen

Stiftung
PaulSpiegel
BerufskollegDorsten

Kooperative Schulleitung

Schulleitung | Abteilungsleitungen | Lehrkräfterat

Stellv. Schulleiterin:
Frau Lübke

Führung und Management

- Schulprogramm
- Schulorganisation
- Prüfungsorganisation
- Schulterminplan
- Stundenplanung/Vertretung
- Digitales Klassenbuch
- Schulverwaltungsprogramme

erinnen
chüler
ildende
erende

Rahmenbedingungen & verbindliche Vorgaben

- DIVA BK
- Zeugniserstellung
- Schülerstammdatenpflege
- Schulstatistik
- Klassenfahrten/Reisekosten
- Mahnwesen
- Anerkennung FHR
- Haushalt, Inventarisierung
- Beschaffungsprozesse IT
- IT-Administration
- Datenschutz
- Baumanagement
- Sicherheitsbeauftragter
- Krisenteam
- BAD / Unfallkasse
- Gesundheit, RiSu
- Hygiene

kultur

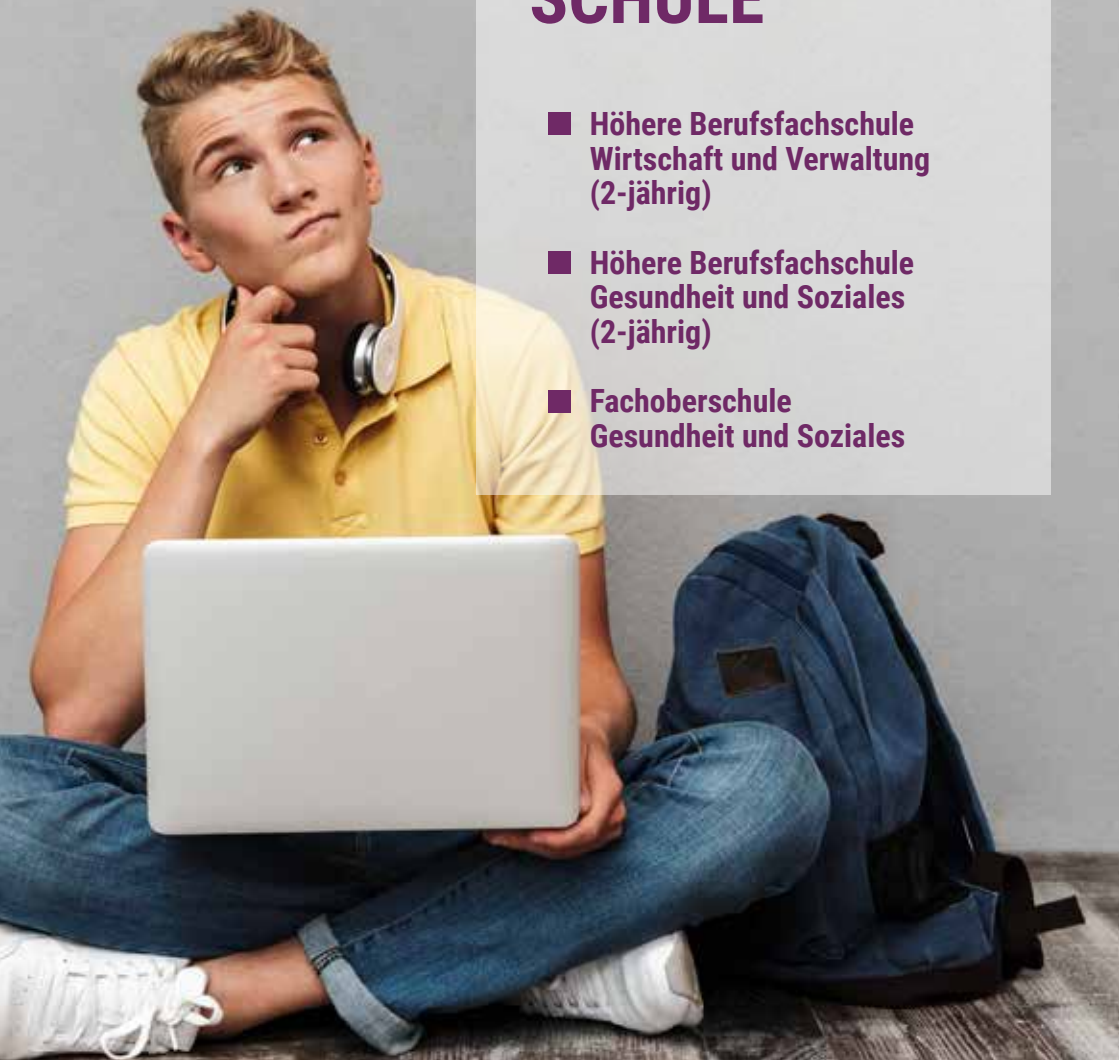
- Europa | Internationales
- Erasmus +
- Sportprofil
- Thementag
- Umweltgruppe | BNE
- Schulgestaltung
- Musik | Chor
- Zweitzeugen e. V.

Stand: Oktober 2026

ertretung **Lehrpersonal** **Lehrkräfterat** **Ansprechperson für Schwerbehinderte**
enz **Haustechnikteam** **Reinigungsteam** **EDV-Unterstützung**
en **Beratungsteam** **Kooperationspartnerschaften**

BERUFS-FACHSCHULE (2-JÄHRIG) & FACHOBER-SCHULE

- **Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)**
- **Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)**
- **Fachoberschule Gesundheit und Soziales**



Höhere Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (2-jährig)

(Höhere Handelsschule)

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch wirtschaftswissenschaftliche Bildungsinhalte
- Vorbereitung auf Studiengänge an Fach- und Gesamthochschulen

Anprechpartnerin:
Frau Althoff
l.althoff
@paul-spiegel-berufskolleg.de

Aufnahmebedingungen

Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang in Vollzeitform - montags bis freitags mit 5-8 Unterrichtsstunden je Schultag

Unterrichtsfächer

Profilfächer des Bildungsgangs (Berufsbezogener Lernbereich):
Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen, Informationswirtschaft, Volkswirtschaftslehre
weitere Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs:
Mathematik, Englisch, Biologie oder Physik in der Klasse 12, optional: Spanisch/Anfänger in der Klasse 12
Berufsübergreifender Lernbereich:
Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung
Differenzierungsbereich:
z. B.: EDV-Führerschein, Präsentationstechniken, E-Commerce

Beratung

Ein umfangreiches, gezieltes Beratungsangebot soll allen Schülerinnen und Schülern helfen, die für sie richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu wählen.

Prüfungen, Abschlüsse und Berechtigungen

Am Ende des zweiten Jahres wird die Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen abgelegt (schulischer Teil der Fachhochschulreife).
Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn ein mindestens halbjähriges einschlägiges Praktikum (24 Wochen) oder eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung/Berufstätigkeit nachgewiesen wird.

Praktikumszeiten können durch eine entsprechende betriebliche Vollzeittätigkeit unmittelbar vor Aufnahme in den Bildungsgang, während des Bildungsgangs (d.h. ausschließlich in den Ferien) oder im Anschluss an den Bildungsgang absolviert werden.

Mit bestandener Fachhochschulreifeprüfung (schulischer Teil) und Belegung des Faches Spanisch/Anfänger in der Klasse 12 bzw. Nachweis über eine abgeschlossene zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I besteht die Berechtigung zum Wechsel in die Jahrgangsstufe 12 des Bildungsgangs der Allgemeinen Hochschulreife Wirtschaft und Verwaltung.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Umsetzung der kompetenzorientierten Bildungspläne
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Intensive Zusammenarbeit mit dem schulinternen Bildungsbüro zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung bzw. Fachhochschule
- Kooperation und fächerübergreifende Projekte mit verschiedenen Einrichtungen der Umgebung



Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (2-jährig)

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Gesundheit und Soziales und des schulischen Teils der Fachhochschulreife
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe z. B. als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Krankenschwester/-pfleger, Logopädin/Logopäde, Ergotherapeutin/Ergotherapeut, Erzieherin/Erzieher, Altenpflegerin/Altenpfleger.
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch sozialpädagogische, sport- und gesundheitswissenschaftliche Bildungsinhalte
- FHR-Abschluss: Vorbereitung auf Studiengänge an Fachhochschulen
- Aufnahme in das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales Klasse 12 - bei Abschluss des schulischen Teils der Fachhochschulreife möglich; Voraussetzung: Nachweis einer zweiten Fremdsprache

Aufnahmebedingungen

Mittlerer Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Anprechpartnerin:
Frau Müller
ml.mueller@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang in Vollzeitform (montags bis freitags mit 5-8 Unterrichtsstunden je Schultag). Geplant sind ca. 34 Unterrichtsstunden pro Woche.

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich/ Profilfächer des Bildungsganges:
Sozial-und Erziehungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Biologie, Mathematik, Englisch, Wirtschaftslehre, Spanisch/Anfänger (optional ab der Oberstufe)
Berufsübergreifender Bereich:
Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung

Differenzierungsbereich:
(je nach personalen Möglichkeiten):
Schule gegen Rassismus, Berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten, Profilfach in der Praxis, Sport/ Prävention, Ernährungslehre
Praktikum: 4-wöchiges, einschlägiges Praktikum in der Unterstufe

Beratung

Ein umfangreiches Beratungsangebot hilft den Schülerinnen und Schülern, sich für die richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu entscheiden.

Prüfungen, Abschlüsse und Berechtigungen

Nach Ablauf der zwei Jahre wird die Fachhochschulreifeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und einem weiteren der beiden Profilfächer abgelegt. Mit Bestehen der Abschlussprüfungen wird der schulische Teil der Fachhochschulreife zuerkannt. Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn ein mindestens halbjähriges einschlägiges Praktikum (24 Wochen) oder eine mindestens zweijährige abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung / Berufstätigkeit nachgewiesen wird.
Praktikumszeiten können durch eine entsprechende betriebliche Vollzeittätigkeit unmittelbar vor Aufnahme in den Bildungsgang, während des Bildungsgangs (also in den Ferien) oder im Anschluss an den Bildungsgang absolviert werden. Durch Teilnahme am Unterricht können bis zu 8 Wochen anerkannt werden. Weiterhin wird von der Schule ein 4-wöchiges Praktikum während der Unterrichtszeit verpflichtend terminiert/ vorgeschrieben, das ebenfalls angerechnet wird.

Didaktisch methodische Schwerpunkte



- Einführungstage
- Kooperation und fächerübergreifende Projekte mit verschiedenen Einrichtungen in der Umgebung
- Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug (z. B. Besuch von Fachhochschulen, Ausbildungs-/Berufsbörsen)
- Methodentraining („Lernen lernen“) und computergestützte Präsentation
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Intensive Zusammenarbeit mit dem schulinternen Bildungsbüro zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung bzw. Fachhochschule
- Projekt- / Studienfahrt in der Oberstufe
- Intensivtage zur Vorbereitung auf die Fachhochschulreifeprüfung

Fachoberschule Gesundheit und Soziales

Zielsetzung

- Vermittlung beruflicher Kenntnisse im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen
- Qualifizierung für anspruchsvolle Ausbildungsberufe z. B. Heilpädagoge/-in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Logopäde/-in, Ergotherapeut/-in, Erzieher/-in, Altenpfleger/-in
- Ergänzung und Vertiefung der Allgemeinbildung durch pädagogische Bildungsinhalte
- mit FHR-Abschluss: Vorbereitung auf Studiengänge an Fach- und Gesamthochschule

Aufnahmebedingungen

Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Unterrichtsorganisation

2-jähriger Bildungsgang:

- Während der Klasse 11 in Teilzeitform mit Jahrespraktikum (1,5 Tage Unterricht/3,5 Tage Praktikum)
- In der Klasse 12 Unterricht in Vollzeitform von Montag bis Freitag mit 5-8 Unterrichtsstunden je Schultag

Anprechpartnerin:
Frau Niewerth
a.niewerth@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Unterrichtsfächer

Berufsbezogener Lernbereich/Fächer des fachlichen Schwerpunktes:
Erziehungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften
Berufsbezogener Lernbereich:
Mathematik, Englisch, Wirtschaftslehre, Biologie
Berufsübergreifender Bereich:
Deutsch/Kommunikation, Politik/Gesellschaftslehre, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung
Differenzierungsbereich:
z. B. im musikalischen Bereich nach Möglichkeiten der Schule, Optional: Wahl des Faches Spanisch in der Stufe 12 zur Vorbereitung auf den eventuell anschließenden Besuch der Allgemeinen Hochschulreife

Beratung

Ein umfangreiches Beratungsangebot soll allen Schülerinnen und Schülern helfen, die für sie richtige Schullaufbahn mit den entsprechenden Abschlüssen zu wählen.

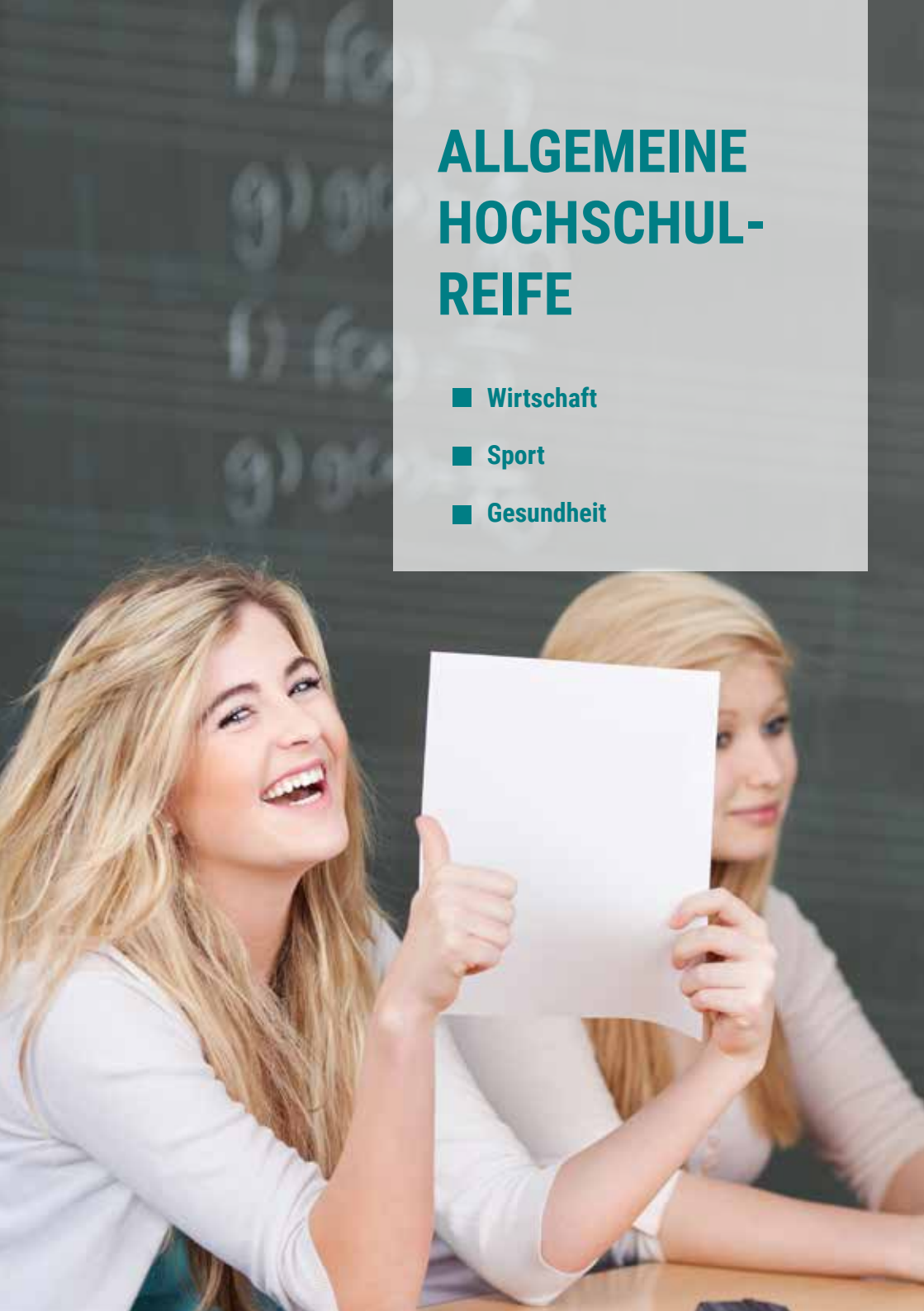
Prüfungen

- Der praktische Teil der Fachhochschulreife wird zuerkannt, wenn das Jahrespraktikum in der Klasse 11 erfolgreich absolviert wird. Dies ist auch Voraussetzung für eine Versetzung in die Klasse 12
- Die Aufnahme in das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales Klasse 12 bei Abschluss des schulischen Teils der Fachhochschulreife ist möglich mit Nachweis einer zweiten Fremdsprache

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Einführungstage
- Durchführung eines Bewerbungstrainings
- Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug (z.B. Besuch von Fachhochschulen)
- Methodentraining („Lernen lernen“) und computergestützte Präsentation
- Integration eines grafikfähigen Taschenrechners in den Bildungsgang, insbesondere im Unterrichtsfach Mathematik
- Projekt zum Thema „Mobbing“ mit externen Experten





ALLGEMEINE HOCHSCHUL-REIFE

- Wirtschaft
- Sport
- Gesundheit

Das Berufliche Gymnasium – Dein Abitur mit Profil in Wirtschaft, Sport oder Gesundheit



Ziel:
Allgemeine Hochschulreife (Abitur) mit beruflichem Schwerpunkt.

Allgemeine Hinweise für <u>alle drei</u> Beruflichen Gymnasien

Aufnahmevoraussetzungen

- Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe nach der 10. Klasse
  Dauer: drei Jahre - Einführungsphase (EF), Qualifikationsphase 1 (Q1) und Qualifikationsphase 2 (Q2)
- Unterrichtsumfang: 32/34 Wochenstunden in jeder Jahrgangsstufe
- Unterricht im Klassenverband, feste/r Klassenlehrer/in sowie Vertreter/in
- Keine Frei- bzw. Springstunden
- Sofern in der Sekundarstufe I kein fortlaufender Unterricht (4 Jahre) in der zweiten Fremdsprache belegt wurde, muss Spanisch als neu einsetzende zweite Fremdsprache belegt werden.
- Am Ende der Jahrgangsstufen 11 und 12 kann bei entsprechenden Leistungen (ohne Prüfung) der schulische Teil der Fachhochschulreife erreicht werden.
- Der Unterricht in der Q1 und Q2 findet in Grund- und Leistungskursen statt.
- In allen drei Jgst. erfolgen neben Klausuren als schriftliche Arbeiten verpflichtende gleichwertige komplexe Lernleistungen (gkL), die in Einzel- oder Gruppenleistungen erbracht werden und unterschiedliche beruflich akzentuierte Handlungsprodukte zum Gegenstand haben.

- Daher erfolgt ab der EF der Unterricht phasenweise projektorientiert.
- **Das ist neu:** die Abiturprüfung findet in 5 Fächern statt: 1., 2. Leistungskurs und 3. Grundkursfach als zentrale schriftliche Prüfungen, 4. Fach als mündliche Prüfung, 5. Fach als Präsentationsprüfung (Gruppenprüfung mit 3 Personen)
- Das „neue" Abitur bewertet nicht nur Fachwissen, sondern stärker auch selbstständiges Planen, Zusammenarbeit, Problemlösen, Dokumentieren, Präsentieren und fachliche Reflexion.
- Beratung: die Schülerinnen und Schüler werden durch das Klassenlehrerteam unterstützt und beraten. Weiterhin haben wir ein Beratungsteam, das bei individuellen Problemen hilft. Gerade im Rahmen der Laufbahnberatung, z.B. in Bezug auf die Fächerwahl oder auch im Rahmen des Projektunterrichts finden regelmäßige engmaschige Beratungsgespräche statt, sodass alle Bedingungen für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erfüllt werden.





Allgemeine Hochschulreife – Berufliches Gymnasium für Wirtschaft

Das Berufliches Gymnasium für Wirtschaft ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit dem fachlichen Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung (D 8), der den Einstieg in qualifizierte Berufe in der Wirtschaft durch berufsbezogene Fächer wie Betriebswirtschaft, Volkswirtschaftslehre und Angewandte Informatik erleichtert.
Er führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und ermöglicht so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten/Hochschulen.

Praktikum

Im der EF (11. Klasse) findet ein dreiwöchiges Praktikum in einem selbst gewählten Betrieb aus dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung statt. Ein Differenzierungskurs bereitet die Schülerinnen und Schüler darauf vor.

Abiturprüfungen

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen.

- **Das erste Abiturfach** (Leistungskurs, schriftlich) kann sein: Englisch oder Mathematik
- **Das zweite Abiturfach** (Leistungskurs, schriftlich) muss sein: Betriebswirtschaftslehre
- **Das dritte Abiturfach** (Grundkurs, schriftlich) kann (in Abhängigkeit von der Wahl des 1. Abiturfachs) sein: Deutsch, Englisch oder Mathematik
- **Das vierte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung.
- **Das fünfte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer Präsentationsprüfung (Präsentation von Handlungsprodukten plus Fachgespräch). Es wird inhaltlich in einer Projektwoche in der 13.2 vorbereitet.

Die drei Aufgabenfelder (sprachlich-literarisch-künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich, mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch) müssen abgedeckt sein. Zudem müssen unter den Abiturfächern mindestens zwei aus Deutsch, Mathe, Fremdsprache sein.
Im Rahmen des fünften Abiturfachs findet im zweiten Halbjahr der Q2 eine Projektwoche statt, in der in Gruppen die Handlungsprodukte erstellt werden.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Intensivierung der Medienkompetenz durch verstärkte Nutzung der Datenverarbeitung in allen Fächern (u.a. Nutzung der digitalen Schulplattform IServ, Standardsoftware)
- Einführungstage mit dem Ziel des Kennenlernens und der Teambildung
- Berufswahlvorbereitung und -begleitung durch den Besuch verschiedener Messen und Projekttage
- Bewerbungstraining
- Informationsveranstaltungen verschiedener Universitäten
- Betriebsbesichtigungen und Exkursionen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt
- Mehrtägige Stufenfahrt in der Q1 als Studienfahrt, z.B. nach Berlin
- Einsatz von CAS-Taschenrechnern
- Planspiele, z.B. Planspiel Börse
- Ausflug „Wir sind eine Oberstufe“ (Trampolin)
- Lernen fürs Leben
- Dreitägige intensive Abiturvorbereitung außer Haus



Anprechpartnerin:
Frau Jerczynski
a.jerczynski@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Allgemeine Hochschulreife - Berufliches Gymnasium für Sport

Das Berufliches Gymnasium für Sport ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit dem fachlichen Schwerpunkt Gesundheit und Soziales (D 4), der den Einstieg in qualifizierte Berufe in den Bereichen Wirtschaft und Sport erleichtert. Er führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und vermittelt so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten.

Praktikum

In den Jgst. 12/13 findet ein wöchentliches Praktikum außerhalb der Unterrichtszeit in einem Sportverein oder einer sozialen Einrichtung statt. Jede Schülerin / jeder Schüler wird individuell von einer Lehrkraft während des Praktikums begleitet.

Abiturprüfungen

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen.

- **Das erste Abiturfach** (Leistungskurs, schriftlich): Gesundheit
- **Das zweite Abiturfach** (Leistungskurs, Fachprüfung (schriftlich + sportpraktische Prüfung): Sport
- **Das dritte Abiturfach** (Grundkurs, schriftlich) kann sein: Deutsch oder Englisch
- **Das vierte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung in Deutsch, Englisch, Mathematik oder Spanisch.
- **Das fünfte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer Präsentationsprüfung (Präsentation von Handlungsprodukten plus Fachgespräch) in den Fächern Religionslehre oder Sportmanagement oder Gesellschaftslehre mit Geschichte

Die drei Aufgabenfelder (sprachlich-literarisch-künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich, mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch) müssen abgedeckt sein. Zudem müssen unter den Abiturfächern mindestens zwei aus Deutsch, Mathematik, Fremdsprache sein.
Im Rahmen des fünften Abiturfachs findet im zweiten Halbjahr der Q2 eine Projektwoche statt, in der in Gruppen die Handlungsprodukte erstellt werden.

Zusatzzertifikat: Übungsleiter C- Lizenz Breitensport NRW

Im Rahmen des Leistungskurses Sport und dem Wahlfach Didaktik und Methodik wird durch eine Kooperation mit dem Kreissportbund Recklinghausen die „Übungsleiter C-Lizenz Breitensport (sportarten- und zielgruppenübergreifend)" des Landessportbundes NRW erworben. Dieses anspruchsvolle Zusatzangebot vermittelt vertiefte sportpädagogische und trainingsmethodische Grundlagen.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Intensivierung der Medienkompetenz durch verstärkte Nutzung der Datenverarbeitung in allen Fächern (u.a. Nutzung der digitalen Schulplattform IServ, Standardsoftware, KI)
- Besuch einer Universität sowie von Ausbildungs- und Studienmessen
- Individuelle Laufbahnberatung durch Beratungslehrkräfte
- Ausflug „Wir sind eine Oberstufe" (Trampolin)
- Lernen fürs Leben

Jahrgangstufe 11

- Kennenlerntage zu Beginn des Schuljahres mit sportlichem Schwerpunkt
- Möglichkeit zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens
- Erste-Hilfe-Kurs

Jahrgangstufe 12

- Mehrtägiger Skikurs
- Möglichkeit zum Erwerb des „Rettungsschwimmabzeichens Silber/Bronze"
- Studien- und Ausbildungsorientierung

Jahrgangstufe 13

- Dreitägiger Intensivkurs zur Vorbereitung auf die sportpraktische Abiturprüfung
- Eintägiger erlebnispädagogischer Ausflug
- Möglichkeit zum Erwerb des „Rettungsschwimmabzeichens Gold"
- Lernen fürs Leben
- Dreitägige intensive Abiturvorbereitung außer Haus



Allgemeine Hochschulreife - Berufliches Gymnasium für Gesundheit

Das Berufliches Gymnasium für Gesundheit ist ein vollzeitschulischer Bildungsgang mit dem fachlichen Schwerpunkt Gesundheit und Soziales (D 2), der den Einstieg in qualifizierte Berufe im medizinischen und gesundheitsorientierten Bereich erleichtert. Er führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und vermittelt so die uneingeschränkte Berechtigung zum Besuch von Universitäten.

Praktikum

Während der Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Praktikum im Gesundheitswesen. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurs des Differenzierungsbereichs auf das Praktikum vorbereitet und sie werden durch die Praxisphase bis hin zur Berufs- und Studienwahl begleitet.

Abiturprüfungen

Vor der Abiturprüfung wird die Zulassung zum Abitur ausgesprochen. Sie ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die während der Jahrgangsstufen 12 und 13 erfüllt werden müssen.

- **Das erste Abiturfach** (Leistungskurs, schriftlich): Biologie
- **Das zweite Abiturfach** (Leistungskurs): Gesundheit
- **Das dritte Abiturfach** (Grundkurs, schriftlich) kann sein: Deutsch oder Englisch
- **Das vierte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung in Deutsch, Englisch, Mathe oder Spanisch.
- **Das fünfte Abiturfach** (Grundkurs) erfolgt in Form einer Präsentationsprüfung (Präsentation von Handlungsprodukten plus Fachgespräch) in den Fächern Religionslehre oder Gesellschaftslehre mit Geschichte oder Psychologie

Die drei Aufgabenfelder (sprachlich-literarisch-künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich, mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch) müssen abgedeckt sein. Zudem müssen unter den Abiturfächern mindestens zwei aus Deutsch, Mathe, Fremdsprache sein.

Zusatzzertifikat: Deutsches Rotes Kreuz – Sanitätsausbildung

Seit dem Schuljahr 2026/27 bieten wir eine qualifizierte Sanitätsausbildung des DRKs in der 12. Klasse an. Dieses anspruchsvolle Zusatzangebot vermittelt vertiefte medizinische Grundlagen und bereitet auf erweiterte Hilfsmaßnahmen vor. Es handelt sich hierbei um eine spezialisierte DRK-Sanitätsqualifikation, die einen Teil der Grundlagen für die Rettungssanitäter/Notfallsanitäter-Ausbildung abdeckt.
Damit stärken wir das Abiturprofil unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig für ihren weiteren beruflichen Weg.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Intensivierung der Medienkompetenz durch verstärkte Nutzung der Datenverarbeitung in allen Fächern (u. a. Nutzung von Standardbürosoftware, computerunterstützter Mathematikunterricht mit dem Programm „CAS“), cloudbasiertes Lernen mit Iserv
- kostenfreie MS Office 365 Zugang für jeden Schüler/in
- Aktionen zum Holocaust-Gedenktag und zum Leitbild der Schule
- Berufs- und Studienberatung

Anprechpartnerin:
Frau Badura
r.badura@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Jahrgangsstufe 11:

- Kennlerntage zu Beginn des Schuljahres mit erlebnispädagogischen Elementen
- Erste-Hilfe-Kurs (verpflichtend und kostenpflichtig)
- Ausflug „Wir sind eine Oberstufe“
- Gestaltung und Umsetzung des „Welt - Aids - Tages“
- Besuch einer themenrelevanten Einrichtung, z. B. Pflegemuseum

Jahrgangsstufe 12:

- Einwöchige Studienfahrt z.B. nach Berlin „Auf den Spuren der Pflege und Medizin“
- Fachexkursionene (z.B. Biologische Stationen)
- Studien- und Ausbildungsorientierung (z. B. Besuch einer Universität in der Umgebung zum Tag der offenen Tür, Ausbildungsmesse „Vocatium“ in Gelsenkirchen)
- Theaterbesuch zu einem abiturrelevanten Drama

Jahrgangsstufe 13:

- Mehrtägiger Besuch eines Tagungshauses zur intensiven Vorbereitung auf die Abiturprüfung in den Abiturfächern
- Fachexkursionen (z.B. Besuch eines Genlabors)

RESPEKT, TOLERANZ UND VERANTWORTUNGS-BEWUSSTSEIN



FACH-SCHULEN

- Heilerziehungspflege (praxisintegriert)
- Sozialpädagogik (konsekutiv)
- Sozialpädagogik (praxisintegriert)
- Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft
- Ernährungs- und Versorgungsmanagement
- Heilpädagogik



Fachschule für Heilerziehungspflege

(praxisintegriert)

Zum Beruf

Heilerziehungspfleger sind Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen. Insbesondere im Rahmen der Eingliederungshilfe erbringen sie personenbezogene Dienstleistungen zur Ermöglichung einer umfassenden Teilhabe von Menschen mit Assistenzbedarf aller Altersstufen.
Sie unterstützen diese in ihrem Recht und ihrem Willen nach Zugang und Teilhabe an allen Lebensbereichen. Dabei verstehen Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger Menschen mit Assistenzbedarf als integralen Bestandteil von Kultur und Gesellschaft und fühlen sich in ihrer beruflichen Tätigkeit der UN-Behindertenrechtskonvention (2008) verpflichtet.

Die Ausbildung

Die Ausbildung umfasst **drei Jahre Schule** mit integriertem Berufspraktikum
Pro Woche werden zwei Schultage absolviert, an den übrigen Wochentagen arbeiten Sie in einer anerkannten Einrichtung der Eingliederungshilfe mindestens 19,5 Stunden. Zusätzlich finden monatliche Blocktage statt.
Mögliche Praxisstellen sind: besondere Wohnformen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung, ambulante Dienste, integrative Kindertagesstätten, tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit Behinderung etc.. Während der Ausbildung absolvieren Sie Praxiszeiten in mindestens zwei Arbeitsfeldern der Eingliederungshilfe.
Innerhalb der drei Ausbildungsjahre erfolgen Praxisbesuche seitens der Fachschule, für die bestimmte Aktivitäten und Projekte vorbereitet, durchgeführt und gemeinsam mit beiden Ausbildungspartnern (Praxiseinrichtung und Fachschule) reflektiert werden, um das eigene Handeln zu hinterfragen und damit zu professionalisieren.

Ausbildungsinhalte

Im Unterricht werden praxisrelevante Fragestellungen und Probleme thematisiert und analysiert. Diese dienen als Basis für die zunehmend selbstständige und eigenverantwortliche Aneignung von

Wissen und Kompetenzen in Theorie und Praxis.

Berufsbezogener Lernbereich:

- Lernfeld 1: Beziehungs- und Interaktionsprozesse in heilerziehungspflegerischen Arbeitsfeldern professionell gestalten (BIP)
- Lernfeld 2: Gesundheitssorge als elementaren Bestandteil von Teilhabe erfassen und gestalten (GET)
- Lernfeld 3: Evidenzbasierte Instrumente und Verfahren im Kontext der Leistungen zur individuellen Teilhabe kennen und begründet anwenden (EIV)
- Lernfeld 4: Bildungs- und Assistenzprozesse zur individuellen Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe partizipatorisch planen, gestalten und steuern (BAP)
- Lernfeld 5: Personenzentrierte Leistungen zur Teilhabe im Sozialraum erschließen und interdisziplinär koordinieren (PLT)
- Lernfeld 6: Team- und Organisationsprozesse verantwortlich gestalten (TOP)
- Projektarbeit
- Profilbildender Wahlbereich 1: Bildungsfelder (verschiedene)
- Profilbildender Wahlbereich 2: Arbeitsfelder (verschiedene)

Berufsübergreifender Lernbereich

- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Politik/Gesellschaftslehre
- Religionslehre
- Mathematik (bei angestrebter Fachhochschulreife)



Inhaltliche und methodische Schwerpunkte

- Individuelle Begleitung & Beratungen zum Lern- und Leistungsstand
- Methodentraining zu Beginn der Ausbildung
- verschiedene Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug
- Kooperationen und Projekte mit verschiedenen Einrichtungen in der Umgebung (z.B. inklusives Frühlingsfest, inklusive Fotoausstellung, Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf zum Rosenmontagszug)
- Blockseminar: Trauer- und Sterbebegleitung von Menschen mit Assistenzbedarf

Aufnahmevoraussetzungen

1. Mittlerer Schulabschluss und eine einschlägige, berufsqualifizierende mind. zweijährige Ausbildung, wie z.B. staatl. geprüfter Sozialassistent/staatl. geprüfte Sozialassistentin (mit und ohne Schwerpunkt Heilerziehung), staatl. geprüfter Kinderpfleger/staatl. geprüfte Kinderpflegerin
   oder
2. Mittlerer Schulabschluss, eine nicht einschlägige Berufsausbildung und zusätzlich einschlägige berufliche Tätigkeiten bzw. Praktika
   oder
3. Mittlerer Schulabschluss und eine einschlägige Berufstätigkeit im Umfang von mind. fünf Jahren (Vollzeit)
   oder
4. Fachhochschulreife im Sozial- und Gesundheitswesen
   oder
5. Allgemeine Hochschulreife – mit einschlägigen beruflichen Tätigkeiten bzw. Praktika im Umfang von 6 Wochen (Vollzeit) oder entsprechend länger bei einer Teilzeitbeschäftigung

Bewerbungsunterlagen für die Anmeldung

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Abschlusszeugnisse bzgl. Zugangsvoraussetzung (s.o.)
- ggf. Bescheinigung über Art und Umfang einschlägiger berufl. Praktika/Tätigkeiten

Nach Eingang der Zusage sind außerdem erforderlich

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Ausbildungsvertrag mit einer Einrichtung der Eingliederungshilfe über die Dauer der Ausbildung (Zustimmung der Fachschule zur Wahl der Praxisstelle erforderlich)

Für die Praxisstelle:

- Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (mind. 8 Doppelstunden)
- Nachweis über eine Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Nähere Informationen hierzu in der Praxiseinrichtung/ bei Ausbildungsbeginn in der Schule

Abschlüsse und Berechtigung

- Fachschulexamen am Ende der drei Ausbildungsjahre
  - fachtheoretischer Teil: drei fächerübergreifende Examensklausuren und gegebenenfalls bis zu zwei mündliche Ergänzungsprüfungen
  - fachpraktischer Teil: Kolloquium zum Nachweis der Professionalität im heilerziehungspflegerischen Handeln

- Fachhochschulreife: eine zusätzliche Prüfungsklausur in einem allgemeinbildenden Bereich
- Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin/staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“ – Abschlussniveau: DQR 6 = Bachelor Professional im Sozialwesen

Kooperationspartner für den praktischen Teil der Ausbildung

- AWO Münsterland Recklinghausen
- Benediktushof Reken
- Caritas Gladbeck
- Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
- Diakonie Gladbeck, Bottrop, Dorsten
- Lebenshilfe Dorsten
- LWL Wohnverbund Marl
- Stiftung Bethel regional
- Stiftung Haus Hall

Unterstützung in der Ausbildung

- Aufstiegs-BAföG – als eine von Bund und Ländern finanzierte Förderung für anspruchsvolle Aus- und Weiterbildungen. Die Unterhaltsförderung ist unabhängig vom Einkommen der Eltern und muss nicht zurückgezahlt werden. Der Antrag erfolgt über die Bezirksregierung Köln.
- Bildungsgutschein – kann bei der Agentur für Arbeit beantragt werden. Umschüler/Umschülerinnen, die durch die Arbeitsagentur gefördert werden, können bei Vorlage eines Bildungsgutscheines seit dem Schuljahr 2024/25 auch in die Heilerziehungspflege praxisintegriert aufgenommen werden.

Fachschule für Sozialpädagogik

Erzieher/in (konsekutiv (2+1))

Das Berufsfeld

Erzieherinnen und Erzieher sind staatlich anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte, die in vielfältigen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe selbstständig und eigenverantwortlich tätig sind. Die zentrale Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz gesetzlich verankert. Hier heißt es: **„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit."** (§1 SGB VIII)

Es gilt Kinder, Jugendliche und ihre Familien so zu unterstützen, dass positive Lebensbedingungen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden. Auf der anderen Seite sollen Benachteiligungen vermieden und abgebaut werden. Die Fachschule für Sozialpädagogik vermittelt eine Fachausbildung, die dazu befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in vielfältigen sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern zu übernehmen, z.B.

- in Tageseinrichtungen für Kinder
- in integrativen Tageseinrichtungen
- in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- in der Schulkinderbetreuung in den OGS
- in ambulanten und stationären Einrichtungen der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe
- in der Freizeitpädagogik für Kinder und Jugendliche
- in Beratungsdiensten

Anprechpartner:
Herr Stauder
s.stauder@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Ziele der Ausbildung

Die Ausbildung baut Persönlichkeitskompetenzen aus, die als grundlegende Fähigkeiten erzieherischen Handelns notwendig sind. Neben der Förderung der kritischen Reflexion der eigenen Person werden die Studierenden in ihren Kompetenzen im Bereich der Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit gefördert, um mit Offenheit, Achtung, Toleranz und Multiperspektivität ein fachkompetenter Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten und unterstützender Begleiter von Kindern und Jugendlichen zu sein.

Dauer und Organisation der Ausbildung:

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Der zweijährigen fachtheoretische Ausbildung an der Schule mit mehrwöchigen Praktika (16 Praktikumswochen) und einem einjährigen Berufspraktikum inkl. praxisbegleitendem Unterricht (4 Stunden pro Woche).

Während der Praktika und im Berufspraktikum erfolgen Praxisbesuche seitens der Schule, die zusammen mit den Praxisanleiterinnen/-anleitern reflektiert werden, um das eigene Handeln zu hinterfragen und damit zu professionalisieren.

Ausbildungsinhalte:

Fachrichtungsbezogener Lernbereich:

Deutsch/Kommunikation, Englisch, Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, Religionspädagogik

Berufsbezogener Lernbereich:

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln

Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten

Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

- Projektarbeit
- Wahlfach1: Vertiefung in einem Bildungsbereich
- Wahlfach 2: Vertiefung eines Arbeitsfeldes / einer Zielgruppe
- Differenzierungsbereich (Mathematik für Fachhochschulreife)

Bildungsbereiche wie z.B. Medien, ökologische Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung, musisch-ästhetische Bildung und Bewegung werden vertieft.

Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Förderung der Teamfähigkeit
- Stärkung der Präsentationskompetenz
- Selbstreflexion durch Portfolioarbeit
- Projekte in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen
- ausgewählte Seminare: Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Tanzpädagogik, Umgang mit Tod und Trauer, Handpuppenspiel u.Ä.
- verschiedene Exkursionen und eine mehrtägige Klassenfahrt mit Ausbildungsbezug
- Durchführung des deutschen Sportabzeichens

Aufnahmevoraussetzungen



1. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine abgeschlossene einschlägige berufsqualifizierende Ausbildung, wie z.B.:
   - o Staatlich geprüfte(r) Kinderpfleger(in)
   - o Staatlich geprüfte(r) Sozialassistent(in)
   - o Staatlich geprüfte(r) Heilerziehungshelfer(in)
2. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine einschlägige Berufstätigkeit von mind. 5 Jahren in Vollzeit
3. Mittlerer Schulabschluss (FOR) und eine abgeschlossene – nicht einschlägige – Berufsausbildung und 6 Wochen Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung in Vollzeit oder 240 Stunden in Teilzeit (oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD))
4. Fachhochschulreife (FHR) im Sozial- und Gesundheitswesen (nach Klasse 12)
   - Fachoberschule für Gesundheit und Soziales (FOS)
   - Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (HBFS)
5. Allgemeine Hochschulreife und 6 Wochen Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung in Vollzeit oder 240 Stunden in Teilzeit (oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD))

Bewerbungsunterlagen für die Anmeldung (auch online möglich)

- Lebenslauf mit Lichtbild
- Abschlusszeugnisse (s.o.)
- ggf. detaillierte Bescheinigung über Art und Umfang einschlägiger beruflicher Praktika / Tätigkeiten
- Mit Erhalt der Aufnahmebescheinigung wird Ihnen ein Formblatt zur Beantragung eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses zugesendet. Dieses ist Voraussetzung für die Teilnahme am Bildungsgang und muss zum ersten Schultag vorliegen.

Abschlüsse und Berechtigungen

Das Fachschulexamen gliedert sich in zwei Teile.

Der erste Teil findet nach der zweijährigen überwiegend schulischen Ausbildung statt. Er besteht aus einer schriftlichen Prüfung mit 3 Examensklausuren und gegebenenfalls mündlichen Prüfungen. Außerdem kann bei entsprechenden Leistungen die Fachhochschulreife erworben werden. In diesem Fall muss zusätzlich das Fach Mathematik in der Unterstufe belegt und eine 4. Klausur im Fach Deutsch/Kommunikation abgelegt werden.

Der zweite Teil findet am Ende des Berufspraktikums statt in Form eines Kolloquiums statt, in dem didaktisch methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns geprüft werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss beider Teile des Fachschulexamens ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher" bzw. „Bachelor Professional im Sozialwesen" (Abschlussniveau: DQR 6) zu führen.

Aufstiegs-BAföG - Förderungen für die Ausbildung zur Erzieherin

Das Aufstiegs-BAföG ist eine von Bund und den Ländern finanzierte Förderung von anspruchsvollen Aus- und Weiterbildungen. Die Unterhaltsförderung muss nicht zurückgezahlt werden und ist Elterneinkommensunabhängig. Der Antrag erfolgt über die Bezirksregierung Köln. (Bsp.: Unterhaltsbeitrag für Ledige ohne Kind: bis zu 963€ pro Monat) Bei weiteren Fragen melden Sie sich gerne bei unseren Bildungsgangleitern.

Bildungsgutschein

Umschülerinnen und Umschüler die durch die Arbeitsagentur gefördert werden, können bei Vorlage eines Bildungsgutscheines aufgenommen werden.

NEU: Duales Studium der FHM Bielefeld in Kooperation mit unserem Berufskolleg

Bachelor Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Voraussetzungen: allgemeine Hochschulreife (es wird kein NC benötigt)
Vorteile: Drei Abschlüsse in weniger als vier Jahren: staatliche Anerkennung zur Erzieherin / zum Erzieher, staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin / zum Sozialarbeiter & Bachelorabschluss.
Mit dem dualen Bachelorstudiengang B.A. Soziale Arbeit & Management erhalten Sie in kürzester Zeit alle Abschlüsse, die Sie für eine Karriere in der sozialen Arbeit benötigen, um Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Weitere Infos unter: https://www.kooperationsstudium.de/studiengang/soziale-arbeit-management-studium-in-kooperation/duales-studium/

Fachschule für Sozialpädagogik

(praxisintegriert)

Das Berufsfeld

Erzieherinnen und Erzieher sind staatlich anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte, die in vielfältigen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe selbstständig und eigenverantwortlich tätig sind. Die zentrale Aufgabe von Erzieherinnen und Erziehern ist im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz gesetzlich verankert. Hier heißt es: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit." (§1 SGB VIII)

Es gilt Kinder, Jugendliche und ihre Familien so zu unterstützen, dass positive Lebensbedingungen erhalten bleiben bzw. geschaffen werden. Auf der anderen Seite sollen Benachteiligungen vermieden und abgebaut werden. Die Fachschule für Sozialpädagogik vermittelt eine Fachausbildung, die dazu befähigt, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in vielfältigen sozialpädagogischen Tätigkeitsfeldern zu übernehmen, z.B. in:

- Tageseinrichtungen für Kinder
- integrativen Tageseinrichtungen
- der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- der Schulkinderbetreuung in den OGS
- stationäre Einrichtungen der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe

Die Ausbildung

Die Ausbildung baut Persönlichkeitskompetenzen aus, die als grundlegende Fähigkeiten erzieherischen Handelns notwendig sind. Neben der Förderung der kritischen Reflexion der eigenen Person werden die Studierenden in ihren Kompetenzen im Bereich der Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit gefördert, um mit Offenheit, Achtung, Toleranz und Multiperspektivität ein fachkompetenter Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten und unterstützender Begleiter von Kindern und Jugendlichen zu sein.

Die staatlich anerkannte praxisintegrierte Erzieherinnen und Erzieherausbildung richtet sich insbesondere an Bewerberinnen und Bewerber, die bereits berufliche Erfahrungen mitbringen.

Organisation der Ausbildung:

Unterstufe:

3 Tage Schule und 2 Tage praktische Ausbildung

Mittelstufe:

2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

Wechselpraktikum

Oberstufe:

2 Tage Schule und 3 Tage praktische Ausbildung

Stundentafel gemäß Lehrplan:

FACHRICHTUNGSÜBERGREIFENDER LERNBEREICH:

Deutsch/Kommunikation, Englisch, Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften

BERUFSBEZOGENER LERNBEREICH:

- Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten
- Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren
- Kath. / ev. Religionslehre / Religionspädagogik
- Projektarbeit
- Wahlfächer
- Differenzierungsbereich (Mathematik für Fachhochschulreife)



Didaktisch methodische Schwerpunkte

- Kennenlerntage zu Beginn der Ausbildung
- Verschiedene Exkursionen mit Berufs- und Ausbildungsbezug
- Individuelle Beratungen zum Lern- und Leistungsstand
- Selbstreflexion durch Portfolioarbeit und Kompetenzraster
- Projekte in Kooperation mit den sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen
- Kooperation mit Praxiseinrichtungen und Trägern zur Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte
- Ausgewählte Seminare, z. B. Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Tanzpädagogik, Spielerepertoire, Umgang mit Handpuppen, Sexualpädagogik, Gewaltprävention (Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern und Jugendlichen), Entspannungstechniken, Deutsches Sportabzeichen, u.a.

Aufnahmevoraussetzungen

1. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine abgeschlossene einschlägige berufsqualifizierende Ausbildung, wie z.B.:
   - Staatlich geprüfte(r) Kinderpfleger(in)
   - Staatlich geprüfte(r) Sozialhelfer(in)
   - Staatlich geprüfte(r) Heilerziehungshelfer(in)

   oder
2. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine einschlägige Berufstätigkeit von mind. 5 Jahren in Vollzeit

   oder
3. Mittlerer Schulabschluss (FOR) **und** eine abgeschlossene – nicht einschlägige – Berufsausbildung **und** ein Praktikum von mind. 6 Wochen Einrichtung (Vollzeitbeschäftigung) oder 240 Stunden (Teilzeitbeschäftigung) in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Hierzu zählen auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD)

   oder
4. Fachhochschulreife (FHR) im Sozial- und Gesundheitswesen (nach Klasse 12)
   - Fachoberschule für Gesundheit und Soziales (FOS)
   - Höhere Berufsfachschule Gesundheit und Soziales (HBFS)

   oder

5. Nicht-einschlägige/fachfremde Fachhochschulreife (FHR) und allgemeine Hochschulreife (AHR) und ein Praktikum von mind. 6 Wochen (Vollzeitbeschäftigung) oder 240 Stunden (Teilzeitbeschäftigung) in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Hierzu zählen auch ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie ein einschlägiger Bundesfreiwilligendienst (BFD).

und

- und Nachweis eines Ausbildungsplatzes für 3 Jahre bei einem anerkannten Träger der Kinder und Jugendhilfe
- und Einreichen der vom Träger unterschriebenen Kooperationsvereinbarung sowie der Ausbildungsabsichtserklärung (falls der Ausbildungsvertrag noch nicht vorliegt)
- und Nachweis der persönlichen Eignung, der durch die Vorlage eines aktuellen erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nach §30a BZRG zu erbringen ist. Dieses muss spätestens am ersten Schultag vorliegen und das Ausstellungsdatum darf zu diesem Zeitpunkt drei Monate nicht überschreiten.

Abschlüsse und Berechtigungen

Die Prüfungen finden am Ende der drei Ausbildungsjahre statt. Im fachtheoretischen Teil werden 3 fächerübergreifende Examensklausuren und gegebenenfalls eine mündliche Prüfung als Ergänzungsprüfung abgelegt. Im fachpraktischen Teil wird ein Kolloquium absolviert, in dem didaktisch-methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns geprüft werden. Dafür wird ein Projekt selbstständig geplant, durchgeführt, reflektiert und theoretisch untermauert.
Mit dem erfolgreichen Abschluss des Fachschulexamens und des Berufspraktikums ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“ bzw. „Bachelor Professional im Sozialwesen“ (Abschlussniveau: DQR 6) zu führen. Außerdem kann bei entsprechenden Leistungen die Fachhochschulreife erworben werden. In diesem Fall muss zusätzlich das Fach Mathematik in der Unterstufe belegt und eine 4. Klausur im Fach Deutsch/Kommunikation abgelegt werden.

Haben Sie noch Fragen?
Für weitere Informationen einfach den QR-Code scannen:

Fachschule für Wirtschaft - Fachrichtung Betriebswirtschaft

Anprechpartnerin:
Frau Hardick-Vogel
m.hardick-vogel@
paul-spiegel-berufskolleg.de

Ziele und Berechtigungen

Der Bildungsgang ist eine berufliche Weiterbildung, der einen beruflichen Aufstieg ermöglicht, indem er auf Tätigkeiten im mittleren und gehobenen Management vorbereitet. Der Bildungsgang schließt mit einem Fachschulexamen bzw. einer Fachhochschulreifeprüfung ab. Da das Fachschulexamen im Deutschen Qualifikationsrahmen der Niveaustufe 6 zugeordnet ist, sind die Absolventen / Absolventinnen berechtigt, den Titel „Staatlich geprüfte Betriebswirtin / Staatlich geprüfter Betriebswirt der Fachrichtung Betriebswirtschaft“ bzw. „Bachelor Professional in Wirtschaft“ zu tragen. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Besonderheiten und mögliche Zusatzqualifikationen

- Erwerb des internationalen Computerführerscheins (ICDL)
- Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung
- Durchführung eines Klassenprojektes
- Erstellen einer mehrmonatigen Projektarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen
- keine Lehrgangs- und Prüfungsgebühren
- Lerngruppen mit persönlicher Betreuung im Klassenverband
- Selbstlernphasen und Einsatz eines Lernmanagementsystems für Distance Learning

Aufnahmevoraussetzungen

In die Fachschule kann aufgenommen werden, wer mindestens:

- den mittleren Schulabschluss besitzt und
- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem für die Zielsetzung einschlägigen Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung, dem Landes- oder Bundesrecht besitzt und

- den Berufsschulabschluss, soweit während der Berufsausbildung die Pflicht zum Berufsschulbesuch bestand und
- eine Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf von mindestens einem Jahr nachweist, die auch während der Fachschulausbildung abgeleistet werden kann.
- in die Fachschule kann auch aufgenommen werden, wer eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens fünf Jahren nachweist. Auf die Berufstätigkeit kann der Besuch einer einschlägigen Berufsfachschule angerechnet werden.
- Den Bildungsgang können auch Studierende besuchen, die sich in einem Berufsausbildungsverhältnis befinden, wenn der Unterricht in den beteiligten Bildungsgängen inhaltlich verknüpft wird. Die erforderliche Berufstätigkeit muss bei der Zulassung zum Fachschulexamen nachgewiesen werden.

Unterrichtsorganisation

Der Bildungsgang beginnt nach den Sommerferien. Der Unterricht wird über zwei Jahre vormittags an fünf Werktagen jeweils mit fünf Unterrichtsstunden in der Zeit von 07:45 – 12:00 Uhr erteilt. Die in der Stundentafel insgesamt ausgewiesenen 2.400 Unterrichtsstunden sind verpflichtend und beinhalten Selbstlernphasen. Die Integration von computergestützter Kommunikationstechnik, Datenaufbereitung, Auswertung und Präsentation erfolgt mit Hilfe eines Laptops. Jeder Studierende erhält einen eigenen Laptop, der für die Zeit im Bildungsgang von der Schule zur Verfügung gestellt wird.

BERUFSÜBERGREIFENDER BEREICH	BERUFSBEZOGENER LERNBEREICH
Deutsch/Kommunikation	Betriebswirtschaftslehre
Fremdsprache (Englisch)	Rechnungswesen
Volkswirtschaftslehre/Politik	Wirtschaftsinformatik/Organisation
Wirtschafts- und Arbeitsrecht	Wirtschaftsmathematik/Statistik
	Personalwirtschaft
	Projektmanagement
	Sport- und Freizeitmanagement
	Projektarbeit
	Differenzierungsbereich

Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Ziel

Berufsabschluss „Staatl. geprüfte/r Wirtschafter/in" mit mittlerem Bildungsabschluss (FOR) und Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Zielsetzung / Abschlüsse

Neben der Vermittlung von beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten zur Erlangung des mittleren Bildungsabschlusses und des Berufsabschlusses „Staatl. geprüfte/r Wirtschafter/in" ist die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft ein wichtiges Bildungsgangziel.

Aufnahmevoraussetzungen

- Berufsabschluss zum/r Hauswirtschafter/in mit Berufsschulabschlusszeugnis
  plus 1 Jahr Berufstätigkeit im Ausbildungsberuf
  oder
- einschlägige Berufstätigkeit von 5 Jahren
  (Besuch einer entsprechenden Berufsfachschule kann angerechnet werden)

Dauer

Der Bildungsgang umfasst 1240 Unterrichtsstunden und wird in Teilzeitform (1-2 Nachmittage und Abende in der Woche, in der Regel montags ab 16.30 Uhr und je Schulhalbjahr ca. 6-8-mal mittwochs) über 3 Jahre durchgeführt. So kann die Fachschule berufsbegleitend besucht werden.

Besondere Förderung

- Methodentraining zur Förderung selbständigen Lernens
- Durchführung von digitalem und synchron verknüpftem Präsenz- und Distanzunterricht
  (Durch die geringe Anzahl an Fachschulen für Ernährungs- und Versorgungsmanagement ergibt sich ein breites und weites Einzugsgebiet der Teilnehmer/innen. Daher werden bis zu 40% des Unterrichts in Distanzform angeboten, um Studierenden mit langem Anfahrtsweg die Teilnahme zu erleichtern.)

- Projekte und Betriebsbesichtigungen
- auf individuelle Vorkenntnisse abgestimmte Übungen zum Erstellen von Ausarbeitungen, Berechnungen und Präsentationen mit dem PC
- Unterstützung bei der Vorbereitung des Arbeitsprojektes als Teil der Meisterprüfung (ein Fachschulprojekt wird im Team durchgeführt und präsentiert)
- Training für Prüfungsgespräche und Präsentationen
- Berufsausbildung und Mitarbeiterführung als Vorbereitung auf den entsprechenden Teil der Meisterprüfung (z.B. praktische Ausbildungseinheiten werden geübt)

Die Vorbereitung zur Meisterprüfung findet in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Ausbildungsberaterin der Kammer statt. Der Meisterbrief ist gemäß EU-Berufsanerkennungsrichtlinie dem Fachhochschulabschluss, Bachelor, gleichgestellt.

Stundentafel der Fachschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement

Berufsübergreifender Lernbereich:
Deutsch/Kommunikation, Fremdsprache (Englisch), Politik/Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften
Berufsbezogener Lernbereich:
Betriebsführung, Qualitätsmanagement, Versorgung, Betreuung, Projektarbeit
Differenzierungsbereich:
Berufsausbildung und Mitarbeiterführung

Projektbezogenes Lernen hat hierbei einen großen Stellenwert.

Zur Erlangung des mittleren Bildungsabschlusses (FOR) und des Berufsabschlusses zur/m „staatl. geprüften Wirtschafter/in" wird am Ende des Bildungsgangs die Fachschulprüfung abgelegt (2 Klausuren von mindestens 180 Min).

Die Studierenden führen Ausbildungseinheiten zu verschiedenen Themen durch, um den Umgang mit Auszubildenden zu üben und ihnen hauswirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln.



Fachschule für Heilpädagogik (berufsbegleitend)

Profession-Beziehung-Praxis - eine berufliche Weiterbildung für Fachkräfte: ab Februar 2027[1]

Zum Beruf

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind die zentrale Berufsgruppe, die ihre personalen und fachlichen Kompetenzen einbringen, um der Vielfalt und Unterschiedlichkeit ihrer Klienten, der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die unter erschwerten Bedingungen leben, gerecht zu werden. Sie begleiten pädagogisch, fördern und unterstützen Menschen mit Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten oder besonderen Unterstützungsbedarfen. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen arbeiten daran, die individuelle Entwicklung, Selbstständigkeit, Teilhabe und Lebensqualität ihrer Klientinnen und Klienten zu fördern. Sie begleiten durch ein differenziertes und passgenaues Angebot personal-, situations- und familienbezogen, immer mit dem Blick auf den Sozialraum und der jeweiligen Entwicklung. Sie bringen das Wissen, die Fertigkeiten und Kompetenzen mit, um in der Gesellschaft und ihren Institutionen und Organisationen konsequent inklusive Strukturen, Kulturen und Praktiken zu entwickeln, zu entfalten und umzusetzen.

Die Ausbildung

- Start: zum Halbjahr/Februar des jeweiligen Schuljahres
- Der Unterricht erfolgt berufsbegleitend in 18 Monaten
- Sie arbeiten in einer heilpädagogischen Einrichtung oder in einer Einrichtung mit heilpädagogischen Anteilen/Schwerunkten. (s. Arbeitsfelder) und
- Sie besuchen die Fachschule für Heilpädagogik an 2 Tagen in der Woche plus einem Blocktag (1x monatlich).

Die schulische Praxisorganisation sieht begleitende/beratende Praxisbesuche (vor Ort) vor, in denen Sie Ihren professionellen Umgang mit den Klienten auf der Grundlage Ihrer pädagogischen und planerischen Kompetenzen vorstellen und anschließend reflektieren können.

Arbeitsfelder

Heilpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, wie z.B.
Hilfen zur Erziehung und Erziehungsberatung, heilpädagogisches Wohnen, Kindertageseinrichtungen; Frühförderung und Frühberatung sowie heilpädagogische Arbeit in der Schule.

[1]Unter der Voraussetzung, dass sich ausreichend Studierende anmelden.

Heilpädagogische Begleitung erwachsener Menschen mit Behinderung, wie z. B.
Wohnen bzw. Begleitung und Beratung in Alltag und Freizeit; Gesundheit, Gesundheitssorge und -prävention; Familie bzw. begleitete Elternschaft; Arbeit (Werkstatt), Berufsbildung und Berufsförderung; lebenslanges Lernen bzw. Bildungsangebote sowie Begleitung bis zum Lebensende

Heilpädagogische Begleitung, Assistenz und Unterstützung von
Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, wie z. B. Wohnen und Arbeiten, psychosozialer Beratung und therapeutischen Angeboten, Psychiatrien und Kliniken

Heilpädagogisches Arbeiten in den Bereichen der Medizinischen Rehabilitation und der Pflege für alternde Menschen, wie z.B. Alten- und Pflegeheimen oder Mehrgenerationenhäusern

Ausbildungsinhalte

Die Ausbildungsinhalte in Schule und Praxis orientieren sich an praxisbezogenen Fragestellungen/ Problemen und sind u.a. zur eigenverantwortlichen Aneignung von Wissen und Kompetenzen angelegt (Selbstlernphasen) mit dem Ziel der Entwicklung einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz.

Berufsbezogener Lernbereich

- Theoretische Grundlagen der Heilpädagogik und ihre Didaktik/Methodik
- Theologisch/anthropologisch/ethische Grundlagen der Heilpädagogik

Methoden in der Heilpädagogik aus den Bereichen
musisch/kreative Verfahren/Spiel
bewegungsorientierte Verfahren
körperorientierte Verfahren
Beratungsverfahren
psychotherapeutisch-orientierte Verfahren
Heilpädagogische Praxis mit schulischer Begleitung
Projektarbeit
Differenzierungsbereich
Berufsübergreifender Lernbereich
Medizinische Grundlagen
Deutsch/Kommunikation
Fremdsprache
Politik/Gesellschaftslehre

Inhalte und Ziele heilpädagogischen Handelns in der Weiterbildung

- heilpädagogische Entwicklungsbegleitung;
- basale Stimulation und Kommunikation;
- Wahrnehmungs- und Sensorisch-integrative Förderung;
- heilpädagogische Begleitung im Spiel, heilpädagogische Spieltherapie, Psychodrama; sprachheilpädagogische Konzepte;
- Unterstützte Kommunikation und TEACCH;
- Validation;
- Rhythmik und Musik;
- Werken und Gestalten;
- Psychomotorik;
- Tiergestützte Pädagogik, heilpädagogisches Reiten und Voltigieren sowie
- erlebnispädagogische Konzepte
- Möglichkeit der Marte-Meo-Practitioner Ausbildung

Aufnahmevoraussetzungen

- Bewerbende, die eine abgeschlossene Ausbildung als Heilerziehungspfleger*in oder Erzieher*in vorweisen oder
- Bewerbende, die über einen gleichwertigen Abschluss/anerkannte Qualifikation zum/zur Erzieherin/Heilerziehungspflegerin verfügen und eine mindestens einjährige einschlägige berufliche Tätigkeit in heil- oder sozialpädagogischen Arbeitsfeldern vorweisen können. (Das können z.B. Fach-/Hochschulabschlüsse im Bereich des Sozialwesens sein.-BA)

Bewerbungsunterlagen für die Anmeldung

Für Ihre vollständige, motivierte Bewerbung reichen Sie bitte folgende Unterlagen ein:

- ein Anschreiben mit Ihrer persönlichen, kurzen Begründung, warum Sie an der Weiterbildung zum Heilpädagogen/Heilpädagogin teilnehmen möchten
- Ihre beglaubigten Zeugnisse und Praxisnachweise
- Ihren Lebenslauf inkl. Foto

Nach Eingang der Zusage sind außerdem erforderlich

- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Ihren Arbeitsvertrag in einer heilpädagogischen Einrichtung oder einer Einrichtung mit heilpädagogischen Schwerpunktanteilen (s. Arbeitsfelder)

Für die Praxisstelle, wenn nicht schon vorhanden:**

- Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (mind. 8 Doppelstunden)
- Nachweis über eine Belehrung nach §43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)
  (**Informationen hierzu gibt es in der Praxiseinrichtung oder zu Beginn der Weiterbildung in der Schule)

Förderung/Kosten

Ein Schulgeld für die Weiterbildung zum Heilpädagogen/Heilpädagogin besteht nicht.
Einen Beitrag von ca. 100 -120 € sollte jedoch für Bücher, Exkursionen, Unterrichtsmaterial etc. eingeplant werden. Aufgrund des berufsbegleitenden Formats ist eine staatliche Förderung der Weiterbildung nicht vorgesehen.

Abschlüsse und Berechtigung

Das Examen wird durch

- zwei schriftliche Abschlussklausuren und
- und einem Kolloquium absolviert

Der Berufsabschluss entspricht der Stufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)
Sie erhalten somit bei bestandener Prüfung den Berufsabschluss:
„Staatlich anerkannte Heilpädagogin/staatlich anerkannter Heilpädagoge sowie einen Bachelor Professional in Sozialwesen."



Kurz und knapp

Das Paul-Spiegel-Berufskolleg

- ca. 1250 Schülerinnen und Schüler, die in Teilzeit- und Vollzeitform von 90 Lehrkräften unterrichtet werden
- Computerräume (vernetzt und mit Internetzugang) mit zeitgemäßer Ausstattung, ausgebautes Intranet, in das alle Klassenräume integriert sind
- eine großzügige Pausenhalle mit Cafeteria steht allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung
- Zentrale Lage mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Genügend Parkplätze in der Umgebung vorhanden



Dr. h.c. Paul Spiegel

* 31. Dezember 1937 in Warendorf
† 30. April 2006 in Düsseldorf

- Nach der Pogromnacht am 9. November 1938 flieht die Familie Spiegel vor den Nazis nach Belgien.
- Der Vater wird verhaftet und muss die Konzentrationslager Buchenwald, Auschwitz und Dachau durchleiden.
- Die Schwester Rosa wird in Auschwitz ermordet.
- Die Mutter muss ihren kleinen Sohn Paul zu belgischen Pflegeeltern geben.
- Für den kleinen Paul beginnt eine Odyssee der Angst von Versteck zu Versteck.
- Paul Spiegel überwindet langsam in der für ihn zunächst fremden deutschen Umgebung die Ängste seiner frühen Kindheit. Er muss sich Anfeindungen in der Schule erwehren und findet Halt und Orientierung im Judentum.
- Paul Spiegel wird Redakteur mehrerer Zeitungen und später Pressesprecher einer Bank.
- Ab 1993 bekleidet Paul Spiegel das Amt des Vizepräsidenten im Zentralrat der Juden.
- Nach dem Tod von Ignatz Bubis wird er oberster Repräsentant der Juden in Deutschland.

Notizen und Fragen

PaulSpiegel
BerufskolleGDorsten

Schule der Sekundarstufe II des
Vestischen Kreises Recklinghausen

Folge uns auf Instagram!

Mich gibt es auch digital!

Anmeldung ab 12. FEBRUAR 2027

über schulbewerbung.de oder unsere Homepage

ZUR ANMELDUNG BITTE MITBRINGEN:

- Anmeldeformular
- Kopie des letzten Schulabschlusses
- tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- Kopie eines Ausweisdokumentes

PAUL-SPIEGEL-BERUFSKOLLEG DORSTEN

Halterner Straße 15 • 46284 Dorsten

Telefon 0 23 62 - 94 54-0 • info@paul-spiegel-berufskolleg.de

www.paul-spiegel-berufskolleg.de